OL-Informationen

91

Ausgabe
März 1998

Vergangenheit...?

Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Joseph Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Simon Harston - Stephen Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgen-berg - Dietmar Hiss - Sven Hockenborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - KARHU Deutschland - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Wolfram Köster - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch - André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - Horst Ollmann - OLG Ortenau - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Henning Schomburg - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Hanka Straube - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Familie Tröße - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

---

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 05, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Quartier: Sporthalle, Sonderzeltplatz, Jugendherberge (22,-DM m.F., Meld. bis 31.5.)
Start-/Nullzeit 10.00 Uhr/10.00 Uhr
n.n.

Rumänische Meisterschaften Staffel-OL **3.9.98**
Rumänische und Balkan-Meisterschaften Kurz-OL **4.9.98**
Rumänische und Balkan-Meisterschaften Klassik-OL (IOF Ranking) **5.9.98**
Balkanmeisterschaften Staffel-OL **6.9.98**
T/Kz bzw. Ez D/H 12, 14, 16, 18, 20, 21, 35, 40, 45, 50, 55; H60, 70 10,-DM pro Lauf
T/3er-St D/H-14, -18, 19-, 40-, 60- 10,-DM pro Lauf und Läufer
2. und 3.9.: Calimanesti; 4. und 5.9.: Curtea de Arges
Romanian Orienteering Federation, Bdul. Basarabia 37-39, sect.2, 73403 Bucuresti,
31.7.98

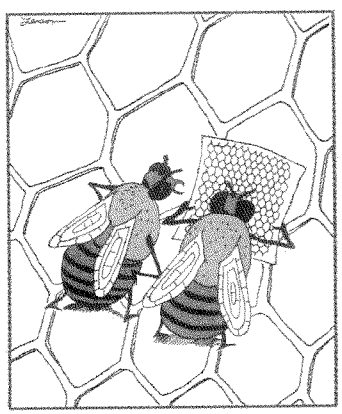
6. Oberbayerische Meisterschaften im OL **12.9.98**
T/Ez n.n.
Reichersbeuren n.n.
7.9.98

11. Münchner Meisterschaft im OL **13.9.98**
T/Ez n.n.
Thomas Döhler, 7.9.98

Schwäb. Ranglisten-OL (3. Lauf Jubiläums-Cup "75 Jahre TV Horn") **27.9.98**
T/Ez D/H-12...-18, 19, 35-, 45-, 55-, Kinder-OL n.n.
ab Eschach ausgeschildert 10.30 Uhr
n.n.

Abschluß-OL des TSV Grünwald **5.12.98**
n.n.

Schweizer 6-Tage-OL 1999 (http://www.solv.ch/1999/6days) **24.-31.7.99**



"Gib es zu Fred, Du hast Dich verlaufen!"

OL-Informationen

Nr.91/98

Inhalt

Aus der Sitzung des TK-OL	2
Aus der Sitzung des Trainerrates	3
IOF-Vorstandssitzung	4
Deutsche Staffelliga	6
Qualifikationsmodi	8
Das OLI-Interview	10
Anschriften-Änderungen	13
Mitteilung zum IOF-Elite-Event	14
SportIdent im Kommen	14
Wettkampfberichte	
Trainingslager in Schweden	19
Ski-OL-WM 1998	22
Junioren-WM im Ski-OL	31
Leserbriefe	
Weitramsdorfer OL	32
OL auf dem höchsten Berg Spaniens	34
Weihnachten in Israel	35
Gelungener Saisonbeginn der Jugend	37
Zu Rolf B. "Saisonbetrachtung 1997"	38
Vereinswechsel	44
Ergebnisse	45
Kurzausschreibungen	53

nächster Redaktionsschluß:
OLI 92 - 20.5.98

Fotos:
Henning Bruns
Martina Fritzsche
Rolf Heinemann
Eleonore Pohl

Die letzte Nachricht zuerst:
Karin Schmalfeld belegte beim 2. Lauf der Park World Tour in Hong Kong einen sehr guten 7. Platz; passend dazu - das OLI-Interview mit der Deutschen Meisterin.

Diese Ausgabe der "OL-Informationen" ist etwas umfangreicher geraten, denn die wettkampfarmen Monate waren nicht ereignislos. Neue technische Entwicklungen werden 1998 Eingang in den deutschen und internationalen OL finden (SportIdent), alte (WK-Qualität) und neue Probleme werden uns weiter beschäftigen.

Leider konnte die Bundestagung OL wegen finanzieller Probleme nicht stattfinden, eine neuer (kostensparender) Termin wird hoffentlich noch gefunden werden, denn eine Reihe von Problemen ist zu lösen.

Wenn auch spät, so erscheinen doch in dieser Ausgabe die Qualifikationsmodi für die verschiedenen deutschen Auswahlmannschaften. Die genannten Meldetermine sollten unbedingt eingehalten werden.

Leider sind noch nicht für alle Bundesveranstaltungen 1999 Bewerbungen eingegangen. Außerdem scheint der Terminkalender diesmal eher "west-lastig". Gleichwohl können Wettkämpfe nur an die Vereine vergeben werden, die sich darum bewerben.

Dem nordischen Vorbild folgend gibt es ab 1998 die "Deutsche Staffelliga". Der Modus ist hoffentlich einfach genug. Die Einbeziehung weiterer, vielleicht auch bekannter regionaler Staffelwettbewerbe ist für die nächsten Jahre sicher denkbar. Warten wir ab, welche Resonanz die DSL findet.

J.G.

Aus der Sitzung des TK-OL 27./28.2. in Wiesbaden

Bestätigung der Teilnehmer am IOF-Kongreß im Juni in Portugal:
Jürgen Hilgenberg, Jürgen Domas, Andreas Dresen, Ernst Gruhn, Rolf Heinemann

Terminkalender 1999 steht in seinen Grundzügen. Für einige wichtige Wettkämpfe sind aber noch keine Bewerbungen eingegangen. Mangels Bewerber sind die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und die Deutschen Staffelmeisterschaften 1999 sowie die Deutschen Bestenkämpfe im Ski-OL und im Nacht-OL noch nicht vergeben. Es wird dringend um Bewerbungen gebeten. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind einzureichen bei:
Rainer Müller,

Termine 1999

18.4.	Deutsche Bestenkämpfe Langstr.	München
24./25.4.	Jug./Jun.-Ländervergleich	Thüringen
15./16.5.	24-Stunden-OL	Thüringen
22.-24.5.	3-Tage-OL mit IOF Elite Event/BRL	Deggendorf
29./30.5.	Ostsee-OL (BRL Kurz und Klassik)	Ostsee
6.6.	BRL	Mitterteich
12./13.6.	DM Kurz und BRL Klassik	Dresden
25.-27.6.	Europa-Cup der Jugend	Leipzig
19./23.7.	Veteranen-WM	Dänemark
2.-8.8.	Weltmeisterschaften	Schottland
28./29.8.	Staffel-OL und BRL	Steinberg
11./12.9.	Deutschland-Cup und BRL	Bottrop
23./24.10.	DM Klassik	Simmerath

Termin 2000
30.9.-3.10. Deutsche Meisterschaften Klassik in Zittau

Neue Bundesjugendfachwartin ist Monika Müller (SV Pfrondorf).
Neuer Aktivensprecher ist Rolf Breckle (Bielefelder TG).

Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im TK-OL, Lutz Spranger, ist zurückgetreten. Damit sind diese Position und des Ressort Umwelt im TK-OL derzeit nicht besetzt. Bewerbungen sind jederzeit willkommen und zu richten an:
Jürgen Hilgenberg, Mecklenburger Weg, 40468 Düsseldorf, Tel. 0211-4230882

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf ab einem Betrag von 100 DM erbitten wir zwecks Ausstellung der Spendenbescheinigung auf das Konto des **Landessportbundes Hessen**
(LSB Hessen, Konto: 172418600, BLZ: 500 800 00, Dresdener Bank Frankfurt)
einzureichen und als Verwendungszweck "Durchlaufspende für Förderverein Orientierungslauf" und den Namen (soweit möglich mit Anschrift) anzugeben.
Es empfiehlt sich, den Schatzmeister des Fördervereins OL (Sascha Martin, Anschrift siehe Umschlagseite) von der Spende zu informieren.

Freizeit- und Erholungszentrum in Bad Schmiedeberg (Dübener Heide) 13/9/8 Uhr

30.4.98

Euromeeting (BRL) (http://www.fh-merseburg.de/~kaempfer/euromeet) **6./7.6.98**
T/Ez D/H 10...70, D21E, H21E1, H21E2, A, B 10,-/12,-DM
T/St D/H -14, -18, 19-, -40, -50 25,-DM

1.5.98

5. Drei-Stunden-OL-Staffel **11.6.98**
T/St (3er-Staffel, 1 Dame, 2 offen; ähnlich 24-Stunden-OL 40,-DM
Herdecke/Ruhr (Westfalen) 10.00 Uhr
n.n.

1. Dorf-OL in Horn (2. Lauf zum Jubiläums-Cup "75 Jahre TV Horn") **13.6.98**
T/Kz mit Massenstart; Kat. A (aktive OLer): A1 (Schüler bis 14), A2 (Jugend bis 18), A3 (Erw.); B (alle anderen): B1 (Schüler bis 14), B2 (Jugend bis 18), B3 (Erw.)
Festzelt Horn 18-19 Uhr
n.n.

Lipsiade '98 **13.6.98**
T/Ez D/H 10...18, offen-kurz, offen-lang 3,-DM
Böhlitz-Ehrenberg (bei Leipzig), Forstweg 9.00 Uhr
5.6.98

Bundesranglisten-OL **14.6.98**
T/Ez mit Massenstart D/H-10...70, 21AK, 21AL, 21E, Kinder-OL 10,-/15,-DM
Gartenlandhalle in Albertshofen über A3, Ausfahrt Kitzingen-Schwarzach 9.00 Uhr
SportIdent wird eingesetzt, Spikes sind wegen Massenstart verboten!
Info bei Manfred Scholz.

17.5.98

21. Bayerische Staffelmeisterschaften im OL **18.7.98**
T/St n.n.
Starnberg n.n.
6.7.98

21. OL des TSV Grünwald **19.7.98**
T/Ez n.n.
Starnberg n.n.
6.7.98

Niedersächsischer Landesranglistenlauf **19.7.98**
T/Ez D/H10...60, H65, Kinder-OL, Jedermann-OL 8,-/10,-/0,-/6,-DM
Parkplatz zwischen Resse und Negenborn

9.7.98

Deutsche Meisterschaften Staffel-OL und BRL **5./6.9.98**
T/St D/H-14, -18, 19-, 35-, 45-, 55, Rahmenlauf über 3 u. 5 km n.n.
T/Ez D/H-10...-70, 21AL, 21AK, 21B, 21E, Trimm (kurz, einfach), mark.Kinder-OL n.n.

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf (BRL D/H-14...-20) **25./26.4.98**
T/Ez D/H-14, -16, -18, -20 (in Ländermannschaften) pauschal für Ez/St/Q./V. 60,-DM
T/Ez D/H-12...70, 21K 10,-DM
Kinder-OL (Fähnchen) kostenlos
T/St D/H-14, D15-18, D-20 in den Ländermannschaften
Rahmenlauf: Sprint für gemischte Staffeln (3 x ca. 2 km)
Training am 24.4. 3,-DM
Quartier bzw. Frühstück für Teilnehmer der Vereine 5,-/Nacht bzw. 6,-DM/Fr.
Qu.: Berufsbildende Schule II, Sudheimer Str.24, Northeim mit eigener Ausrüstung
Bitte Eßgeschirr, Besteck und Trinkgefäß mitbringen!

1.3.98
14.4.98

Deutschland-Cup und Bundesranglisten-OL **9./10.5.98**
T/St 5er-Staffel, Rahmenläufe 3km, 5km, Kinder-String-OL 50,-/5,-/8,-DM
Sportplatz Oerenstock bei Ilmenau, markiert ab B87 in Langewiesen 12 Uhr
Quartier z. Sonnt.: Parkschule, Belvederer Allee 40, Weimar bzw. Campingpl. Oettern
T/Ez D/H10..70, D/H21E, AL, AK, B 10,-/12,-DM
Campingplatz Oettern bei Weimar

14.4.98

Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften **21./22.5.98**
(http://idhm-ol.home.pages.de)
T/Ez D (8km), H (12km); Pokall. 3/6/9 km 15,-/12,-DM (Nicht-adh-Hochsch. 53,-DM)
T/St D (3*5,8), H (3*8,6); gem. Rahmenstaffel (3*5,8) 30,- (Nicht-adh.: 220,-DM)
Es gelten die Wettkampfbestimmungen Orientierungslauf und die Wettkampfordnung
des adh. Studentenausweise sind vorzulegen!
Massenquartier mit eig. Ausrüstung ab 20.5., 22 Uhr (**Voranmeldung**) 3,-DM/Nacht
weiterhin: JH Karlsruhe Tel.0721-28248 und Verkehrsverein Karlsruhe Tel.0721-35530
Verpflegung: Frühstück 21.u.22.5. (**Voranmeldung**) 6,-DM/Person und Tag
Anreise: Uni Karlsruhe, Sportinstitut, Halle 1 (20.5.) bzw. Eppingen (21.5.) 9 Uhr
Obleuteversammlung im Sportinstitut 21.5., 19.30 Uhr
Info: Bi. Stieler/A.

27.4.98

24-Stunden-OL 1998 **neuer Termin: 23./24.5.98**
T/St 6er-Staffel (mind. 2 Frauen, maximal 3* H19-39) bis 15.4: 108,- danach 130,-DM
T/Ez Einzellauf über 24 Stunden bis 15.4.: 24,- danach 28,-DM
T/Ez Einzellauf über 12 Stunden bis 15.4.: 15,- danach 18,-DM
Wertung über gelaufene Kilometer
Anmeldungen nur schriftlich über

Int. Leipziger 3-Tage-OL(http://www.uni-leipzig.de/~usc_ol/index.html) **30.5.-1.6.98**
3x T/Ez mit Gesamtwertung, D/H-10A...75-A; 21E, AK, AL, B 30,-/50,-DM
Teilnahme nur am **1. Tag (BRL)** 10,-/15,-DM
markierte Anfängerbahn kostenlos

Auch weiterhin können Trainer den jährlichen Lehrgang für Technische Delegierte und Wettkampfleiter für die notwendige Fortbildung zur Lizenzverlängerung nutzen.

Der Entwurf einer Regelordnung Ski-OL wurde verteilt.

Das TK hat klargestellt, daß die Obergrenze von 10,-/15,- DM für das Startgeld bei BRL auch bei Nutzung elektronischen Kontrollsystemen nicht überschritten werden darf. Das TK geht davon aus, daß diese Obergrenze möglichst nur bei Anwendung dieser Systeme ausgeschöpft wird. Pfand für elektronische Kontrollkarten kann erhoben werden.

Nachdem Mountain-Bike-Orientierer die Initiative ergriffen haben, besteht nunmehr Handlungsbedarf zur Klärung der Frage der Vertretung des deutschen MBO in der IOF.

Aus der Sitzung des Trainerrates am 7.3.98 in Wandlitz

- Qualifikationsmodi zu den Mannschaften für Weltcupläufe, JEM und JWM (s. S.8)
- Kaderrichtlinien
  Ergänzungen und Änderungswünsche zu den Kaderrichtlinien sind bis zum 31.5.98 zu richten an die Bereichstrainer
  A/B Harald Männel,
  C Thilo Bruns
  DC Olaf Binsch,
  Die Punkte 2.1.5 und 2.2.8 ("weitere Kriterien") werden durch die IOF World Ranking Events ergänzt. Die Nominierungskriterien für den Bundeskader werden nach Vorliegen der Weltrangliste rechtzeitig vom Trainerrat bekanntgegeben.
- Ergänzungen zum Kaderheft (OLI 90):
  Vertreter der Heimtrainer: Michael Höfer
  Neuer Aktivensprecher: Rolf Breckle

Ski-OL-Kader:
Katrin Renger,

Antje Bornhak,

Eike Bruns,

Falk Hähnel,

Trainer Ski-OL:
Henning Bruns,

Weiterer DC-Kader:
Christian Gieseler,
, TuS Fellinghausen

Christian Gieseler

IOF-Vorstandssitzung in Windischgarsten/AUT

Kurzzusammenfassung und wichtige Entscheide
Von Thomas Brogli

Verbesserung der internen Kommunikation
Um die Kommunikation zwischen den Mitgliedsverbänden und der IOF zu verbessern, haben verschiedenen Vorstandsmitglieder die Aufgabe übernommen, als informelle Vermittler zwischen einzelnen Verbänden und dem IOF-Vorstand und den IOF-Institutionen zur Verfügung zu stehen und so die Kommunikationsmöglichkeiten zu verbessern. Ich habe diese Rolle für die deutschsprachigen Nationen Schweiz, Deutschland, Österreich sowie Italien, Israel, Slovenien, Kroatien und Jugoslawien übernommen. Dieser Kurzbericht ist meinerseits ein Teil dieser Aufgabe und ich bin gerne bereit, weitere Auskünfte oder Erklärungen über die Arbeit der IOF zu geben und bei der Weiterleitung von Anregungen und Initiativen behilflich zu sein.

Veranstalterbeiträge für IOF-Wettkämpfe
Die Veranstalterbeiträge für IOF-Wettkämpfe bis 2003 (Fuß-OL) und 2002 (Ski-OL) wurden verabschiedet und sind als Liste im IOF-Sekretariat erhältlich.

Projekt Olympia
Im Herbst 1997 wurde auf Initiative des IOF-Vorstandes eine Projektsteuergruppe konstituiert, die sich bereits einmal 1997 in Schweden getroffen hat. Mitglieder der Gruppe sind: Shin Murakoshi JAP, Maria Nimvik SWE, Livio Guidolin ITA, Helge Simonsen NOR, Lucie Böhm AUT, Jörgen Martensson SWE, Barbro Rönnberg IOF, Sigitas Stasiulis IOF. Die Gruppe wird präsidiert von Ake Jacobson, Senior Vice President der IOF.
Die Bewerbung für die Winterspiele 2002 ist noch nicht beantwortet worden. Nach Informationen seitens des Veranstalters ist die Angelegenheit noch immer offen. Allerdings ist erst mit einer definitiven Antwort innerhalb Jahresfrist zu rechnen.
Eine der wichtigsten Fragen, die in der IOF zur Zeit anstehen, ist jene, ob und wie ein Weg zur Teilnahme an den Olympischen Spielen für OL als Ganzes eingeschlagen werden soll oder ob mehr Gewicht auf Winter- oder Sommerspiele gelegt werden soll. Ebenso soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass nach wie vor eine Reihe von Ländern den Anstrengungen Richtung Olympia eher skeptisch gegenüberstehen.
Am Vortag der Generalversammlung des Kongresses in Portugal wird eine Diskussion und Information vom Vorstand organisiert werden.
Eine mögliche und wahrscheinlich notwendige Strategie zur Erhöhung der Chancen für eine zukünftige Teilnahme an den Sommerspielen scheint zur Zeit die Arbeit an einem guten "Produkt", am Profil der OL-Bewegung, an der Qualität bestehender und künftiger Wettkämpfe, der Ausweitung der IOF-Mitgliedsländer auf 75 und der erfolgreichen Teilnahme an großen nichtolympischen Spielen, vorab an den "World Games". Diese Spiele werden vom IOC derzeit besonders unterstützt und gelten als "Warteraum" für potentielle Kandidaten. Der Vorstand ist der Ansicht, daß eine konsequente Arbeit in den erwähnten Bereichen ihren Preis wert ist, auch wenn das Ziel Olympia nicht erreicht wird. Sie wird die OL-Bewegung stärken und sichtbarer machen.

Kurzausschreibungen

Sachsendreier (Sächsische Staffelliga) **22.3.98**
T/St nur eine Kategorie; 2er-Staffel je 2 Strecken; mögliche Staffelpaarungen:
Herr (nicht H20-H35) + Herr beliebig oder Herr + Dame oder Dame + Dame 12,-DM
Bautzen, Humboldthain 10.30 Uhr
14.3.98

Ostsachsenmeisterschaft **29.3.98**
T/Ez D/H10...70, 21E, AL, AK, bei Bedarf B-Läufe, Kinder-OL 5,-/7,-DM
Wettkampfgebiet verlegt - neu: Heuscheune, Kleiner Nonnenwald
Anreise: Schlegeler Teiche zw. Großhennersdorf u. Schlegel, südw. v. Ostritz 10 Uhr
20.3.98

Frühjahrs-OL (1. Lauf zum Jubiläums-Cup "75 Jahre TV Horn") **29.3.98**
T/Ez ab D/H-12, kurz (2,5 km), mittel (5 km) und lang (7 km) 7,-/10,-DM
markierter Kinder-OL kostenlos
Bauernhof Götzenmühle, Parken in Eschach, dann 2 km ausgeschildert 11 Uhr
keine Voranmeldung

Qualifikationsläufe der Nationalmannschaft zum Weltcup **4./5.4.98**
4.4. Klassik D/H21 Start: 14.30 Uhr
5.4. Supersprint D/H21 Start: 10.00 Uhr
5.4. Kurz-OL (40/45') D/H21 Start: 14.30 Uhr
Raum Ballenstedt Startgeld außer Kader: 15,-/15,-DM

Veteranen-Cup-Tour **10.-12.4.98**
D/H 35...65
7.-9.4.98: Trainings jeweils 10-18 Uhr
10.4. E1 (T/Kz) - Podkost (16 km von Turnov) 12.00 Uhr
11.4. E2 (T/Ez) - Skokovy (11 km von Turnov) 10.00 Uhr
12.4. E3 (T/Ez) - Podhaj (6 km von Turnov) 9.00 Uhr
Quartier in Hotels/Pensionen, Ferienwohnungen in der Umgebung von Turnov, Touristenunterkunft und Hotel in Podkost (15,- u. 25,-DM Ü/F), Anfr.: 00420-436-23479

Startgeld: 20,- DM bis 15.1.98, danach 30,- DM, Training 4,-DM
Pkw 5.-DM für 3 Tage, Bus 20.-DM für 3 Tage

Achtung! Die Teilnehmerzahl ist auf 500 beschränkt!

Oskar-Hacker-Schloß-Hohenstein-Pokal (Bayerncup-Lauf) **18.4.98**
T/Ez übliche Kategorien 6,-/12,-DM
Sportheim TSV Scherneck in Scherneck nahe der B4,
südlich von Coburg bei Untersiemau 14 Uhr
4.4.98

Landesranglistenlauf Westfalen **19.4.98**
Kredenbach n.n.
n.n.

Bundesranglisten-Orientierungslauf am Sonntag, 21.06.1998

Ausrichter:	OL-Team Wehrsdorf
Wettkampfleitung:	Harald Männel
Techn. Delegierter:	Christian Alter
Bahnlegung:	Dietmar Fremder, Lars Fremder
Schiedsgericht:	Thilo Bruns, Christian Alter, Dietmar Fremder
WKZ:	im Start-/Zielbereich ca. 1000 m vom Parkplatz an der Sporthalle Wehrsdorf (Parken im Start- /Zielbereich nicht möglich)
Karte:	IOF Norm, Maßstab 1:15 000, Äquidistanz 5 m, Stand Frühjahr 1998
Geländebeschreib.:	Bergland mit normal bis dichtem Wege- und Schneisennetz und wechselndem Bewuchs
Kategorien:	D/H10 - 70, D/H21E, AL, AK, Kinder-OL
Meldegebühr:	bis D/H18: 10,- DM ab D/H20: 15,- DM Kinder-OL kostenlos
Meldung/Nachm.:	wie DM kurz
Meldeschluß :	17.6.1998

comptersysteme
frische Ideen - neue Wege

Es ist ebenso klar, daß es eindeutig verfrüht ist, einen exakten Zeitplan für einen allfälligen Erfolg in diesem Bereich aufzustellen und daß ein solcher allenfalls in einer eher langfristigem Perspektive zu sehen ist. Bei den Winterspielen soll ein definitiver Entscheid über die hängige Bewerbung abgewartet werden.
Als einzige Sofortmaßnahme akzeptierte der Vorstand den Vorschlag, den Jahresbeitrag für assoziierte Mitglieder auf 200 FMK zu reduzieren. Dieser Beitrag wird erst im auf den Beitritt folgenden Jahr erhoben.
Die Projektsteuergruppe arbeitet nach einem Aktivitätsplan, der im letzten Monat ausgearbeitet und vom Vorstand verabschiedet worden ist.

Park World Tour
Der Vorstand traf sich mit den Organisatoren der Park World Tour, die das Programm 1998 und die Idee, im Jahr 2000 eine Weltmeisterschaft durchzuführen, vorstellten. Sie zeigten sich nach wie vor sehr an einer engen Zusammenarbeit mit der IOF im Bereich Programm und Wettkampfnormen interessiert. Der IOF-Vorstand beschloß, die PWT-Organisation offiziell, aber als unabhängige Körperschaft, die für eine Reihe von internationalen Wettkämpfen zuständig ist, anzuerkennen und ist weiterhin an enger Zusammenarbeit interessiert. Der Vorschlag für eine Park-OL-Weltmeisterschaft wurde diskutiert und bis April soll eine offizielle Stellungnahme ausgearbeitet werden.

Multisport Games
Der IOF Vorstand beschloß, sich um die Teilnahme am World Games Programm 2001 zu bewerben. Die Wettkampfform soll in Zusammenarbeit mit dem Foot O Committee ausgearbeitet werden.
Gleichzeitig bewirbt sich die IOF um eine Teilnahme bei der World Masters Games Association und beschloß, die World Masters OL jedes 4. Jahr mit den World Masters Games zu koppeln. Zum ersten Mal wird dies 2002 in Melbourne/AUS der Fall sein.

Disziplinen und Kommissionen
Foot O: Das internationale Ranglistenprogramm (World Ranking System) ist nun fertig und wird dieses Jahr erstmals zur Anwendung gelangen. Der Vorstand bestätigte die Wahl von Torgny Ottoson als Ersatz für Lasse Niemelä, der krankheitshalber zurücktreten mußte.
Map: Das Map Committee wird ein Memorandum veröffentlichen, in dem der Maßstab 1:15000 zum nach wie vor offiziellen und optimalen Kartenmaßstab für Wettkampfkarten erklärt wird. Der Vorstand unterstützt diese Feststellung.
Technology Development: Oivind Stene NOR und Rolf Heinemann GER werden offiziell als Mitglieder des Technology Development Committee bestätigt.
Für die Wahl und Einsetzung neuer Kommissionsmitglieder in der nächsten Kongreßperiode sieht der Vorstand erstmals eine halbjährige Frist vor. Vorschlag und Wahl nach wie vor zum Zeitpunkt des Kongresses, Arbeitsbeginn aber erst am Anfang des Kalenderjahres. Die „alten" nicht mehr gewählten Mitglieder bleiben im Amt bis zum Jahresende. Dies soll es den Mitgliedsverbänden erleichtern, ihre Delegationen für den Kongreß zu bestimmen, die Kommissionen erhalten damit genug Zeit, sich zu konstituieren und allfällige Arbeitsübergaben zu organisieren.

Statutenänderungen beim nächsten Kongreß
In Portugal wird vor der Generalversammlung eine außerordentliche GV stattfinden, an der über eine vom Vorstand ausgearbeitete Statutenänderung befunden werden soll, die bezweckt, die Abstimmungsmodalitäten zu regeln. Neu schlägt der Vorstand vor, Abstimmungen mit einfacher oder qualifizierter Mehrheit der anwesenden und stimmenden (bisher: anwesenden und stimmberechtigten) Mitglieder zu entscheiden, um Stimmenthaltungen zuzulassen, ohne daß diese automatisch zum einen oder anderen Quorum gezählt werden. Der Hauptgrund für diesen Vorschlag liegt darin, daß es mehr und mehr Geschäfte gibt, an denen eine Reihe von Mitgliedern kein oder wenig Interesse haben (z.B. Ski-OL).

WM Finnland 2001
Der Vorstand erlaubt es den Organisatoren, die WM Ende Juli durchzuführen. Bisher war die erste Augustwoche vorgesehen.

Nächste Vorstandsitzungen:
London/Bisham Abbey 17.-19.April 1998 / Mafra 8./11.Juli 1998 (IOF-Kongreß)

Deutsche Staffelliga

Wertungsläufe
Folgende Staffel-OL werden 1998 in die Wertung der Deutschen Staffelliga einbezogen:
- 9.5.98 Deutschlandcup
- 7.6.98 Euromeeting (Staffel am Sonntag, Wertung der D19- bzw. H19-)
- 5.9.98 Deutsche Staffelmeisterschaften (Wertung der D19- bzw. H19-)
- 13.9.98 Leipziger Kurzstreckenstaffel (Wertung der A-Kategorie)
- 24.10.98 Dresdner Staffel-Wochenende Samstag (Staffel-Postennetz)
- 25.10.98 Dresdner Staffel-Wochenende Sonntag

Die Deutsche Staffelliga übernimmt die Zulassungsbestimmungen der jeweiligen Staffelwettbewerbe.
Die Gruppe „Deutsche Staffelliga" behält sich vor, eine (1) weitere Staffelveranstaltung an die Wertung einzubeziehen. Dieser Wettkampf wird rechtzeitig bekanntgegeben. Bewerbungen sind zu richten an:
Andre Kwiatkowski, Zimmermannstr.3/21, 37075 Göttingen, Tel.:0551-373982

Wertung
- Es werden eine Damen- und eine Herrenwertung geführt.
- Gewertet werden nur Staffeln, die aus Läufern eines Vereins bestehen.
- Ein Verein kann mehrere Staffel einsetzen; es wird aber nur die bestplazierte Staffel jedes Vereins gewertet.
- Der Einsatz von Damen in Herrenstaffeln ist - soweit die Zulassungsbestimmungen der jeweiligen Wettbewerbe dem nicht entgegenstehen (z.B. DStM) - ausdrücklich zugelassen.

Anfahrt zum WKZ:	A 4 bis Abfahrt Burkau Richtung Bischofswerda B 98 Richtung Oppach bis Wehrsdorf
Eisenbahn.	bis Bahnhof Sohland/Spree 2,5 km zum WKZ, 800 m zum Massenquartier

Deutsche Meisterschaften im Kurz-Orientierungslauf am Samstag, 20.6.1998

Ausrichter:	OL - Team Wehrsdorf
Gesamtleitung:	Harald Männel
Techn. Delegierter:	Jens Junghanß - Post SV Dresden
Bahnlegung:	Harald Männel, Rudolf Liebig, Martin Schöne
Schiedsgericht:	Rainer Müller, Wolfgang Braun, Jens Junghanß
Kategorien:	D14,D16,D18,D20,D21,D35,D40,D45,D50,D55,D60,D65,D70 H14,H16,H18,H20,H21,H35,H40,H45,H50,H55,H60,H65,H70
Rahmenläufe:	D/H10, D/H12, offene Kategorie Damen und Herren, Kinder-OL
Wettkampfform:	2 Etappen für alle Klassen, D/H 21: Vorlauf / Finale
Karten:	IOF - Norm Maßstab 1:10 000, Äquidistanz 5 m, Stand Frühjahr 1998 Bahnen eingedruckt
Gelände:	abwechslungsreiches, teils steiles Bergland
Startgeld:	Meisterschaftskategorien: 35,- DM Rahmenkategorien: 10,- DM Kinder-OL: kostenlos
Meldung:	bis 23.Mai 1998 (Poststempel) nur per Post vereinsweise und getrennte Meldebogen DM/BRL an mit der Meldung sind Startgeld-, Ubernachtungs- und Verpflegungsgeld auf das Konto: OL-Team Wehrsdorf Kontonummer: 322147104, BLZ: 85590000, Volksbank Bautzen Verwendungszweck: Startgeld DM kurz / BRL von ...Verein...
Nachmeldung:	bis zum 5.6.1998 (Posteingang!) 5,- DM
Vakant-Plätze:	nach dem 5.6.1998 (Posteingang!) 10,-DM Endgültiger Meldeschluß: 17.6.1998
Auszeichnungen:	Medallien, Urkunden

AUSSCHREIBUNG

Deutsche Meisterschaften im Kurz - OL am 20.6.1998
acer-Bundesranglisten - OL am 21.6.1998

Gemeinsam für beide Orientierungslaufveranstaltungen

Veranstalter:	Deutscher Turner - Bund
Ausrichter:	TSV 1859 Wehrsdorf / Abteilung OL - Team http://OL-Team-Wehrsdorf.home.pages.de
Schirmherr:	Landrat Horst Gallert
Wettkampfzentrum:	Wehrsdorf Sporthalle
Unterkünfte:	Massenquartier Sporthalle Sohland - nur gegen Vorbestellung 2 km vom WKZ 5,- DM pro Person und Nacht Wohnmobile am WKZ möglich 10,- DM pro Nacht
Selbstreservierung:	Fremdenverkehrsamt Sohland a. d. Spree Bahnhofsstraße 26 02689 Sohland Tel.03 59 36 - 39 80 oder 39 822 Fax: 03 59 36 - 39 888 JH Neukirch (ca. 7 km vom WKZ) Tel.: 035951 - 32055
Verpflegung:	Frühstück in der Sporthalle Sohland für 6,-DM nur gegen Vorbestellung (Geschirr mitbringen), tagsüber Getränke und Imbißstände im Zielbereich, Abendessen vor der Siegerehrung möglich
Spikes:	Nur OL - Schuhe oder Dobb - Spikes
Haftung:	Ausreichende Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Veranstalter, Ausrichter, Waldeigentümer und Forst- und Parkverwaltung übernehmen keinerlei Haftung.
Startrecht:	Es gelten die Wettkampfbestimmungen für OL in der gültigen Fassung, die Fachgebietsordnung für OL und die Turnordnung des DTB: Die Startpässe sind bei der Entgegennahme der Startunterlagen vorzulegen. A c h t u n g : Gültigkeit beachten !!!
Zeitplan:	
Freitag 19.6.98 :	ab 18 Uhr Öffnung WKZ und Massenlager Turnhalle Sohland
Samstag 20.6.98 :	7:00 - 9:00 Uhr Öffnung WKZ Sporthalle Wehrsdorf 9:00 - 17:00 Uhr WKZ im Zielbereich 9:00 Uhr erster Start / erster Lauf / Vorläufe 12:30 - 13:30 Uhr Kinder - OL 14:00 Uhr zweiter Start / Finale 20:00 Uhr Siegerehrung Sporthalle Wehrsdorf
Sonntag 21.06.98 :	7:00 Uhr WKZ Sporthalle Wehrsdorf 9:00 Uhr erster Start BRL

Berechnungen

1. Die Siegerstaffeln der Damen- bzw. Herren-Kategorie des jeweiligen Wettbewerbes erhalten je 100 Punkte. Bei Deutschland-Cup und Leipziger Kurzstreckenstaffel erhält die Siegerstaffel 80 Punkte, die für die Herren- und die Damen-Wertung gutgeschrieben werden.
2. Zweite und weitere Staffeln des gleichen Vereins werden nicht gewertet.
3. Die letztplazierte Staffel erhält einen Punkt.
4. Die Punktzahl der dazwischenliegenden Staffeln wird durch geradlinige Interpolation ermittelt. Es wird auf eine Nachkomma-Stelle gerundet.
5. Disqualifizierte bzw. „ohne Wertung" gesetzte Staffeln erhalten 0 Punkte.
6. Der Endstand der Deutschen Staffelliga ergibt sich aus der Summe der Punkte aller Wettkämpfe eines Vereins bei den Damen bzw. den Herren.

Auszeichnung

Der Förderverein bemüht sich, einen nicht unerheblichen Betrag als Preisgeld zur Verfügung zu stellen. (Es gilt **nicht** das Prinzip: The winner takes it all.)

Jörg-Hugo's OL-Kartendrucke

Druckpreise für Orientierungslaufkarten, z.B.:

2 verschiedene DIN A4 OL-Karten
im Zusammendruck auf einer DIN A3-Form,
inkl. Lithokosten nach gestellten OCAD EPS-Dateien,
5-farbig gedruckt nach IOF-Norm, Druckfarben nach PMS-Farbsystem,
auf 115 g matt gestrichen Bilderdruckpapier

500 Karten 518,– DM je Sorte
1.000 Karten 587,– DM je Sorte
2.000 Karten 738,– DM je Sorte

inkl. MwSt., plus Versandkosten

Die OL-Karten vom OL'er gedruckt!

Jörg Herbrand
Inhaber der Druckerei Ferd. Kleinagel
Bergiusstraße 4, 47119 Duisburg
Telefon 0203/81952, privat 0203/330430
z.Z. Klasse H 50

Qualifikationsmodi

Studenten-WM-Qualifikation

Der Modus von 1996 wird unverändert beibehalten. Alle Studenten, die an der Qualifikation teilnehmen wollen, melden sich bitte bis zum **15.4.98** bei

Nikolaus Risch,

- 8.3.98 Deutsche Bestenkämpfe im Langstrecken-OL
- 10.5.98 Bundesranglisten-OL bei Weimar
- 21.5.98 Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften bei Karlsruhe
- 6.6.98 Bundesranglisten-OL im Harz
- 21.6.98 Bundesranglisten-OL Wehrsdorf

Die Wertung erfolgt wie in der Vergangenheit über die besten drei der fünf Läufe nach einem speziellen Punktesystem. Genaueres wird noch bekanntgegeben.

Qualifikationsrichtlinien für die Weltcuprunden 1 und 2

1. Runde Irland/England:
- 8.3.98 Deutsche Bestenkämpfe Langstrecken-OL
- 4./5.4.98 Zwei Wettkämpfe Klassik/Kurz (im Rahmen des Oster-Trainingslagers)

2. Runde O-Ringen:
- 6.6.98 Euro-Meeting
- 20.6.98 Deutsche Meisterschaften Kurz-OL
- 21.6.98 Bundesranglisten-OL Wehrsdorf

Für die Plazierung bei einem Wettkampf gibt es Punkte: Platz 1: 15 Punkte, Platz 2: 12 Punkte, Platz 3: 10 Punkte, Platz 4: 8 Punkte, Platz 5: 6 Punkte ... Platz 10: 1 Punkt. Gewertet werden jeweils die besten 2 der 3 Wettkämpfe. Es qualifizieren sich die drei Erstplazierten direkt.
Drei weitere Startplätze werden durch Trainerentscheid vergeben. (Für die 2. Runde werden dabei die Ergebnisse der 1. Runde einbezogen.)

Läufer, die nicht dem Bundeskader angehören, melden sich bitte **umgehend** bei

Harald Männel,

Richtlinien für die Qualifikation zu den Juniorenweltmeisterschaften und Jugendeuropameisterschaften 1998

Bei den Junioren-WM dürfen die Jahrgänge 1978 und jünger (D/H 20) laufen.
Bei den Jugend-EM dürfen die Jahrgänge 1980- 1984 (D/H18 und D/H 16) laufen.

BRL: bis D/H-18: 10,- DM, ab D/H-20: 15,- DM
Offen: 10,- DM, Kinder-OL: kostenlos
Nachmeldungen: 10,- DM Aufschlag
andere Kosten: Massenquartier: 5,-DM/Nacht

Meldetermin: 20.4.98
(Anzahl der Mannschaften pro Kategorie*; namentl. Meldung für BRL, Anzahl der Plätze im Massenquartier)
Nachmeldungen sind nur im Rahmen freier Startplätze möglich!

Meldeanschrift:

Unterkunft: Klassenzimmer bzw. Turnhalle
sowie Privatquartiere über

Fremdenverkehrsamt Berggießhübel, „Haus des Gastes"
Sebastian-Kneipp-Straße 10
01819 Berggießhübel, Tel.: 035023-392, Fax: 035023-337

Verpflegung: Imbiß im Zielgebiet

Anreise: Parkplatz am Freibad Berggießhübel
15.5.98 bis 24 Uhr, 16.5.98 bis 11 Uhr

Zeitplan: 16.5.98: Nullzeit 12 Uhr, Siegerehrung ca. 20 Uhr
17.5.98: Nullzeit 9 Uhr

Auszeichnungen: Platz 1 bis 3: Urkunden, Medaillen und Siegerpreise

Haftung: Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Veranstalter, Ausrichter und Waldeigentümer übernehmen keinerlei Haftung.

gez Joachim Gerhardt
Wettkampfleiter

gez. Jürgen Hilgenberg
TK-Vorsitzender

* Die namentliche Meldung für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und die Startpässe sind spätestens bis 16.5.98, 10 Uhr, im Wettkampfzentrum abzugeben. Starten mehrere Mannschaften eines Vereines in der gleichen Kategorie, so wird die Zuordnung der Mannschaften zu den Startzeiten durch den Ausrichter per Zulosung vorgenommen.

Geländesperre
Mit sofortiger Wirkung gilt für folgende die Waldgebiete in der Nähe von Dresden eine Geländesperre für jeglichen Trainings- und Wettkampfbetrieb:
- Waldgebiet südlich von Berggießhübel (Richtung Grenzübergang Bahratal)
- Waldgebiet nordöstlich von Schmiedeberg (Richtung Glashütte)
- Waldgebiet nordwestlich von Dippoldiswalde (Höckendorfer Heide) .

AUSSCHREIBUNG

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften am 16.5.97
Bundesranglisten-OL am 17.5.98
http://www.orientierungslauf.de/ausschr/dmm98.htm

Veranstalter:	Deutscher Turner-Bund
Ausrichter:	USV TU Dresden
Wettkampfleiter:	Joachim Gerhardt
Bahnleger:	Heiko Gossel, Kay-Uwe Kaufmann
Techn. Delegierter:	Manfred Schäfer
Beauftr. für Öffentlichkeitsarbeit:	Stephan Hübner
Kategorien:	DM-Mannschaft: D-14, D15-18, D19-, D35-, D45-, D55- H-14, H15-18, H19-, H35-, H45-, H55- Rahmenwettbewerbe: R3, R5, markierter Kinder-OL Bundesranglisten-OL: D/H-14, -16, -18, -20, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-, 65-, 70- D/H21AK, AL, B, E, Rahmenw.: D/H-10, -12, Offen kurz, Offen lang, mark. Kinder-OL
Startrecht:	Es gelten die Wettkampfbestimmungen für OL in der gültigen Fassung, die Fachgebietsordnung für OL und die Turnordnung des DTB: Die Startpässe sind bei der Entgegennahme der Startunterlagen vorzulegen. A c h t u n g : Gültigkeit beachten !!!
Karte:	nach IOF-Norm, Maßst. 1 : 10000, Äquid. 5 m, Aufn. Jan.-Apr.´98 (Vom Wettkampfgebiet existiert eine ältere Karte von 1989; letzter Wettkampf 1990; siehe Internet-Seite)
Geländebeschr.:	- Mittelgebirgsland im Randgebiet der Sächsischen Schweiz - stark wechselnde Belaufbarkeit - mit zahlreichen Steinen und Felsen durchsetzt - dichtes Wegenetz
Startgeld:	DMM: 45,- DM, Offen: 30,- DM, Kinder-OL: kostenlos Nachmeldungen: 20,- DM Aufschlag

Gemeinsame Regelungen für die JEM- und JWM-Qualifikation:
Die Anmeldung zur Qualifikation muß schriftlich bis zum 25.4.1998 erfolgen.
Anmeldungen an **Thilo Bruns,**

Alle Kadermitglieder nehmen automatisch an der Qualifikation teil (keine Anmeldung erforderlich). Für die ordnungsgemäße Meldung zu den Wettkämpfen ist jeder Qualifikationsteilnehmer selbst verantwortlich.
Für die JWM und die JEM gibt es fünf Qualifikationsläufe, von denen drei in die Wertung kommen.

Termin	Wettkampf	Besonderheit
25-26.4.98	JJLVK Northeim	
10.5.98	BRL Weimar	Quali-Teilnehmer aus D/H-18 starten in D/H-20
17.5.98	BRL Dresden	Quali-Teilnehmer aus D/H-18 starten in D/H-20
30.5.98	1.Tag 3-Tage-OL-Leipzig	Quali-Teilnehmer aus D/H-18 starten in D/H-20
6.6.98	BRL Quedlinburg	Quali-Teiln. aus D/H-20 starten In D21E/H21**E2**

Für die Plazierung bei einem Wettkampf gibt es Punkte: Platz 1: 15 Punkte, Platz 2: 12 Punkte, Platz 3: 10 Punkte, Platz 4: 8 Punkte, Platz 5: 6 Punkte ... Platz 10: 1 Punkt.
Bei den BRL in Weimar, Dresden und Leipzig müssen die Qualifikationsteilnehmer (für die JWM und die JEM) aus D/H-18 in der D/H-20 starten. In Quedlinburg müssen die Qualifikationsteilnehmer aus D/H-20 in der D/H21E starten.

JEM-Qualifikation: In den Kategorien D-16, D-18, H-16, H-18 qualifizieren sich jeweils die zwei Läuferinnen bzw. Läufer mit der höchsten Gesamtpunktzahl. Ein weiterer Startplatz in jeder Klasse wird über den Trainerentscheid vergeben.

JWM-Qualifikation: Die drei Damen und die drei Herren mit der höchsten Gesamtpunktzahl qualifizieren sich direkt. Von den Qualifikationsläufen in Weimar, Dresden und Leipzig müssen mindestens zwei in die Wertung eingebracht werden, um einen Direktvergleich aller Qualifikationsteilnehmer zu bekommen.
Beim JJLVK und dem BRL in Quedlinburg wird ein Vergleich der D/H-18 mit der D/H-20 durch die Ranglistenpunkte hergestellt (in Quedlinburg werden die Ranglistenpunkte der D/H-20 unabhängig von den Leistungen der restlichen D/H21E(2) errechnet). Aus dem höheren Ranglistenpunktwert, den eine Läuferin bzw. ein Läufer bei einem der beiden Läufe erreicht hat, wird für beide Kategorien eine gemeinsame Rangfolge erstellt. Nach dieser Rangfolge werden die Punkte wie oben verteilt.
Plätze, die über die ersten drei hinausgehen, können durch Trainerentscheid vergeben werden. Die endgültige Größe der Mannschaft wird durch Trainerentscheid in Abhängigkeit von der Leistungsdichte entschieden. Mindestens wird jeweils ein weiterer Platz vergeben.
Trainerentscheid: Bei einem Trainerentscheid werden die folgenden Kriterien berücksichtigt:
Die weiteren Plazierungen in der Qualifikation, die Einsatzbereitschaft (z.B. Teilnahme an Trainingslagern), die Zusammenarbeit mit Mannschaft und Trainer, weitere nationale und internationale Ergebnisse. Die/der AktivensprecherIn darf bei der Trainerentscheidung anwesend sein.

„Es ist die Sportart selbst, die mich bei der Stange hält."

Das OLI-Interview

Allseits bekannte Stars und Sternchen sind für eine Sportart lebensnotwendig wie ein guter Bundeskanzler an der Spitze einer Regierung. Oftmals sind es unsere Spitzenathleten, die durch ihren unglaublichen Einsatzwillen, ihre herausragenden Leistungen und ihre Plazierungen zum eigenen Tun motivieren. Besonders der Orientierungslaufnachwuchs braucht natürlich solche Vorbilder.

Spätestens seit drei Jahren wirbelt Karin Schmalfeld aus Halle/Saale, anfangs noch Juniorin, die Damenkonkurrenz Deutschlands durcheinander und bestimmt diese entscheidend mit. Obwohl gerade 22 Jahre jung geworden, braucht es bereits viel Platz, um alle Topplazierungen aufzählen, unter anderem waren das die Silbermedaille bei der Junioren-WM 1995 über die Kurze und 1996 die Bronzene über die Klassische Distanz und der famose fünfte Platz mit der Staffel bei der WM der „Großen" 1995 in Deutschland. Etliche Deutsche Meistertitel errang Karin, im letzten Jahr den über die Klassische und die Lange Distanz und den Hochschulmeistertitel. Der Sieg in der Bundesrangliste sprang auch gleich noch mit heraus.

?: Karin, was für ein Gefühl ist es auf dem Siegerpodest einer Junioren-WM oder sogar einer großen WM zu stehen?

Karin: Es ist ein unglaublich schönes Gefühl, wenn ein großer Traum in Erfüllung geht. Das schönste Erlebnis war für mich der Vizetitel bei der Junioren-WM 95 in Dänemark. Ich war natürlich stolz. Wenn überhaupt, dann haben nur sehr wenige daran geglaubt, daß ich ganz nach vorn laufen kann. Ich dachte auch an die Mannschaft. Alle freuten sich riesig, warfen mich durch die Luft und verschwanden, um mir einen Riesen-Kranz zu flechten. Das war eine Stimmung, die ich nie vergessen werde.

?: Nach solchen enorm guten Plazierungen seit drei Jahren interessiert mich, wie haben sich die Leistungen denn eventuell ideell oder sogar materiell ausgezahlt?

Karin: Meine Erfolge haben mir schon in vielen Situationen geholfen. Meine Eltern und Freunde stehen natürlich hinter mir und unterstützen mich. Unterstützung erhalte ich vor allem auch von meinem Verein, von Renate Schrei und vom Olympiastützpunkt Halle/Magdeburg. Mein Verein war es, der sich um Sponsoren bemühte. Zu nennen sind da die SBS Holzbau GmbH und die Dr. Loges + Co. GmbH Arzneimittel. Weiterhin unterstützt mich die Stiftung Sport Region Halle. Die Uni kommt mir entgegen, was Trainingslager und Wettkämpfe betrifft. Man kennt mich und achtet weitgehend meine sportlichen Ambitionen.

Deutsche Bestenkämpfe Langstrecken-OL (8.3.98 bei Wandlitz)

D-16	1.	Heumann. Katrin	OSC Kassel	H-16	1. Möser, Sebastian	USV TU Dresden
	2.	Leibiger, Anett	Post Telekom Dresden		2. Kampczyk, Rob.	USV TU Dresden
	3.	Kaufmann, M.-L.	USC Leipzig		3. Schmidt, Stefan	OL-Team Wehrsdorf
D-18	1.	Hölzer, Katrin	OLV Weimar	H-18	1. Müller, Falk	USC Leipzig
	2.	Graber, Claudia	SV Handwerk Erfurt		2. Pieper, Lars	SSV Langenhagen
	3.	May, Tina	HSG Merseburg		3. Härtelt, Daniel	SSV Planeta Radebeul
D-20	1.	Kärger, Luise	USC Leipzig	H-20	1. Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
	2.	Wendler, Wiebke	SV W. Quedlinburg		2. Kärger, Wieland	USC Leipzig
	3.	Mattick, Anja	Post Telekom Dresden		3. Kunze, Frederik	SSV Langenhagen
D21E	1.	Hellmann,Kerstin	USV TU Dresden	H21E	1. Stamer, Christian	Braunschweiger MTV
	2.	Conrad, Brit	USV TU Dresden		2. Kwiatkowski, A.	OLV Uslar
	3.	Fischer, Gunda	OLV Weimar		3. Leibiger, Jens	Post Telekom Dresden
D35-	1.	Krause, Ulrike	SSV Planeta Radebeul	H35-	1. Lampe, Bernd	USC Leipzig
	2.	Kraemer, Karin	Post Telekom Dresden		2. Spengler, Andr.	ESV Lok Dessau
	3.	Korff, Ulrike	SC Achmer		3. Leibiger, Jörg	Post Telekom Dresden
D40-	1.	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau	H40-	1. Möser, Michael	USV TU Dresden
	2.	Schmidt, Bettina	OL-Team Wehrsdorf		2. Sobczak, Udo	OLG Südheide
	3.	Leibrandt, Claud.	TSV Malente		3. Fuchs, Dietmar	Post Telekom Dresden
D45-	1.	Hacker, Ulrike	SV Turb. Neubrandenb.	H45-	1. Hickethier, M.	SSV Planeta Radebeul
	2.	Römhild, Gabi	SV IHW Alex 78		2. Gerlach, Karl-Eb.	HSG Päd. Erfurt
	3.	Usemann, Barb.	Volkssport Berlin		3. Risch, Nikolaus	ASG Teutoburger W.
D50-	1.	Kärger, Birge	USC Leipzig	H50-	1. Gaizaukas, Eug.	USV Jena
	2.	Thiel, Susi	SV IHW Alex 78		2. Müller, Andreas	ESV Lok Schöneweide
	3.	Richter, Birgit	Wagg. Ammendorf		3. Kern, Wilmar	SV Bad Düben
D55-	1.	Eulitz, Ilse	OLV Weimar	H55-	1. Frenzel, Michael	ESV Lok Schöneweide
					2. Conrad, Helmut	USV TU Dresden
					3. Gohde, Günter	TK Hannover

Basketball-Turnier der Orientierungsläufer (25.1.98 in Dresden)

1. Polizei-SV Elbe Dresden I
2. Post Telekom SV Dresden I
3. SV Wissenschaft Quedlinburg
4. USC Leipzig
5. USV Jena
6. Post Telekom SV Dresden II
7. USV TU Dresden I
8. Post Telekom SV Dresden III
9. USC Leipzig II
10. SSV Planeta Radebeul
11. USG Chemnitz
12. USC Leipzig III
13. LVB Leipzig
14. Polizei-SV Dresden II
15. USV TU Dresden II

Park World Tour Stage 1 Hong Kong 06.03.98

1	Carsten Jørgensen	Denmark	08.44	
2	Grant Bluett	Australia	08.53	00.09
3	Rudolf Ropek	Czech rep.	08.56	00.12
4	Kjetil Bjørlo	Norway	08.57	00.13
5	Yuri Omeltchenko	Ukraine	09.00	00.16
6	Tom Quayle	Australia	09.01	00.17
7	Odin Tellesbø	Norway	09.02	00.18
8	Gabor Domonyik	Hungary	09.04	00.20
9	Allan Mogensen	Denmark	09.10	00.26
9	Jørgen Olsson	Sweden	09.10	00.26
11	Chris Terkelsen	Denmark	09.13	00.29
11	Petter Thoresen	Norway	09.13	00.29
13	Bjørnar Valstad	Norway	09.15	00.31
14	Janne Salmi	Finland	09.19	00.35
15	Jörgen Mårtensson	Sweden	09.24	00.40
16	Janusz Porzycz	Poland	09.26	00.42
17	Edgaras Voveris	Lithuania	09.29	00.45
18	Cristiano Simoni	Italy	09.39	00.55
19	Tomas Krejci	Austria	09.48	01.04
20	Timo Karppinen	Finland	09.49	01.05
21	Tarvo Avaste	Estonia	09.51	01.07
22	Alistair Landels	New Zealnd.	10.05	01.21
23	Ryohei Toshimitsu	Japan	10.24	01.40
24	Alex Morgan Hong	Kong	10.38	01.54
25	Lok Chan Po Hong	Kong	12.00	03.16

Stage 1 Hong Kong 06.03.98

1	Gunilla Svärd	Sweden	10.36	
2	Natasha Rowe	Australia	10.37	00.01
3	Lucie Böhm	Austria	10.39	00.03
4	Mary Fein	Australia	10.48	00.12
5	Hanne Staff	Norway	10.49	00.13
6	Sabrina Meister	Switzerland	10.52	00.16
7	Katarina Borg	Sweden	10.56	00.20
7	Heather Monro	Great Britain	10.56	00.20
9	Reeta Kolkkala	Finland	11.02	00.26
10	Elisabeth Ingvaldsen	Norway	11.06	00.30
11	Marlena Jansson	Sweden	11.10	00.34
12	Külli Kaljus	Latvia	11.15	00.39
13	Jana Cieslarova	Czech rep.	11.23	00.47
14	Tania Robinson	New Zealnd.	11.32	00.56
15	**Karin Schmalfeld**	**Germany**	**11.34**	**00.58**
16	Nina Winnytska	Ukraine	11.38	01.02
17	Jenni Adams	New Zealnd.	11.49	01.13
18	Katerina Miksova	Czech rep.	12.03	01.27
19	Sanae Kiue	Japan	12.36	02.00
20	Ulrike Hartinger	Austria	13.00	02.24
21	Angela Morgan	Hong Kong	13.17	02.41
22	Maureen Lo Hin Yin	Hong Kong	14.03	03.27
23	V. Wong Wai Ching	Hong Kong	15.57	05.21
24	R. Cheung Wei Kl	Hong Kong	24.35	13.59
Disq.	Renate Fauner	Italy		

Stage 2 Hong Kong 07.03.98

1	Rudolf Ropek	Czech rep.	12.48	
2	Chris Terkelsen	Denmark	12.50	00.02
3	Allan Mogensen	Denmark	13.18	00.30
4	Jørgen Olsson	Sweden	13.25	00.37
5	Grant Bluett	Australia	13.41	00.53
6	Yuri Omeltchenko	Ukraine	13.42	00.54
7	Gabor Domonyik	Hungary	13.46	00.58
8	Edgaras Voveris	Lithuania	13.48	01.00
9	Jörgen Mårtensson	Sweden	13.52	01.04
10	Kjetil Bjørlo	Norway	13.54	01.06
11	Tomas Krejci	Austria	13.56	01.08
12	Janne Salmi	Finland	14.01	01.13
13	Tom Quayle	Australia	14.17	01.29
14	Odin Tellesbø	Norway	14.21	01.33
15	Timo Karppinen	Finland	14.24	01.36
16	Carsten Jørgensen	Denmark	14.25	01.37
17	Alistair Landels	New Zealnd.	14.36	01.48
18	Bjørnar Valstad	Norway	14.39	01.51
19	Alex Morgan	Hong Kong	15.00	02.12
20	Cristiano Simoni	Italy	15.05	02.17
21	Tarvo Avaste	Estonia	15.13	02.25
22	Janusz Porzycz	Poland	15.28	02.40
23	Petter Thoresen	Norway	16.07	03.19
24	Lok Chan Po	Hong Kong	17.18	04.30
25	Ryohei Toshimitsu	Japan	18.47	05.59

Stage 2 Hong Kong 07.03.98

1	Lucie Böhm	Austria	14.32	
2	Gunilla Svärd	Sweden	15.33	01.01
3	Heather Monro	Great Britain	15.35	01.03
3	Mary Fein	Australia	15.35	01.03
5	Elisabeth Ingvaldsen	Norway	15.59	01.27
6	Jana Cieslarova	Czech rep.	16.09	01.37
7	**Karin Schmalfeld**	**Germany**	**16.16**	**01.44**
8	Natasha Rowe	Australia	16.24	01.52
9	Nina Winnytska	Ukraine	16.27	01.55
10	Hanne Staff	Norway	16.39	02.07
11	Katarina Borg	Sweden	16.58	02.26
12	Tania Robinson	New Zealnd.	17.10	02.38
13	Marlena Jansson	Sweden	17.39	03.07
14	Sabrina Meister	Switzerland	17.46	03.14
15	Reeta Kolkkala	Finland	17.57	03.25
16	Renate Fauner	Italy	18.05	03.33
17	Ulrike Hartinger	Austria	18.07	03.35
18	Jenni Adams	New Zealnd.	18.25	03.53
19	Külli Kaljus	Estonia	18.37	04.05
20	Katerina Miksova	Czech rep.	19.04	04.32
21	Sanae Kiue	Japan	19.14	04.42
22	Angela Morgan	Hong Kong	20.39	06.07
23	Maureen Lo Hin Yin	Hong Kong	21.11	06.39
24	V. Wong Wai Ching	Hong Kong	21.19	06.47
25	R. Cheung Wei Ki	Hong Kong	26.12	11.40

?: Nachdem Frauke Schmitt-Gran in diesem Jahr ihre Einladung zur medienträchtigen Park World Tour nicht wahrnehmen kann, bist Du nun eingeladen, einen Startplatz in dem 25-köpfigen Weltelitefeld zu besetzten. Welche Bedeutung hat für Dich ein Start bei der PWT '98?

Karin: Die Einladung zur Park World Tour ist das Größte überhaupt. Sie kam plötzlich und unverhofft. Alles ging sehr schnell und ich sagte zu. Es war ein ferner Traum von mir, einmal mit den „Großen" dieser Welt bei der PWT zu laufen. Mich reizt diese Veranstaltung, nicht nur weil es eine große Ehre ist, dort zu starten, sondern auch weil sie anders und spannend ist. Man muß viel schneller laufen, darf keine Fehler machen und wird nahezu ständig beobachtet. Ich werde mein Bestes geben, Erfahrungen sammeln und ein wenig Spaß haben: Hongkong, Peking, Große Mauer, Verbotene Stadt ... . Ich freue mich auf China.

?: Von China zurück zum Heimatland, wie schätzt Du den Stand des OL in Deutschland ein?

Karin: Der OL in Deutschland hat es sicher nicht einfach. Die Probleme kennt jeder: wenig Geld, ehrenamtliche Trainerstellen, Forst, wenig Nachwuchs und so weiter, und was ist mit den Spitzenathleten? Michael Möser schreibt: „... daß die Kaderrichtlinien auf unser Leistungsniveau ausgerichtet sind ..." (Anm.: Zitat OL! 90). Da kann es mit dem Niveau ja nicht weit her sein, oder? Ich denke, es ist positiv zu sehen, daß sich einige OLer engagieren und alles daran setzen, auch international besser zu werden. Einige Lichtblicke gab es in den letzten Jahren. Die Leistungsdichte der Herren ist sehr stark, und die der Frauen hat vor allem in den letzten Jahren zugenommen. Die Länder kümmern sich um Nachwuchs. Und ab und zu steht auch einmal ein Bericht über OL in einer der bekannten Läuferzeitungen. Auf den Artikel in der Runner's World vom Februar haben sich wohl einige Interessenten gemeldet. Ich finde, das ist positiv.

?: Wie bist Du selbst eigentlich zum OL gekommen?

Karin: Zum OL bin ich über Wasserspringen und Leichtathletik gekommen, und auch nur, weil meine Freundin Jeannette Richter mich so lange genervt hat, bis ich zusagte, einmal einen Wettkampf zu bestreiten. Von meinem Onkel Tassilo wußte ich schon einiges über diese Sportart.

?: Warst Du von Anfang an von dieser Sportart begeistert?

Karin: Ja, nachdem ich ein paarmal allein gelaufen bin und nach Stunden das Ziel wiedergefunden habe. Ich finde, es ist eine unheimlich schöne Sportart, und ich kann mir für mich keine bessere vorstellen.

?: Wann kam bei Dir der Kick, OL als Leistungssport zu betreiben?

Karin: Als ich mit OL anfing, war es mein großer Traum, in die Nationalmannschaft zu kommen. Damals hatte ich eigentlich noch nicht diesen Leistungssportgedanken, trotzdem wollte ich so gut sein wie zum Beispiel Brit Conrad. Vom C/D-Kader ging es dann immer aufwärts und das hat mich wieder neu motiviert.

?: Wie schaffst Du es, bei der Stange zu bleiben, ohne die Freude am OL zu verlieren?

Karin: All die Jahre haben viel Spaß gemacht. Ich denke, ich könnte OL auch als Breitensport bis ins hohe Alter betreiben. Es ist die Sportart selbst, die mich bei der Stange hält.

?: Wie oft kommst Du noch dazu, einmal ein Rockkonzert zu besuchen? Bekommt Dich die Gruppe Keimzeit denn bei Konzerten noch manchmal zu sehen?

Karin: Die Zahl der Rockkonzerte, die ich besuche, ist gesunken. Aber ab und zu muß ein gutes Konzert sein. Was Keimzeit betrifft, so gibt es 2 Möglichkeiten, entweder sie

spielen in der Nähe eines Wettkampfes oder ich überzeuge die Veranstalter, die Band für das Abendprogramm zu engagieren. Ich bin sicher, sie würden es nicht bereuen.

?: Trotz Rockkonzerten, bestimmt hast Du noch nie geraucht, wie schaut es denn mit einem Gläschen Wein zu gegebenen Anlaß aus?

Karin: Geraucht habe ich noch nie und sagen wir es so, ich bin kein Alkoholgegner. Ob es Wein sein muß, darüber läßt sich streiten.

?: Du hast 1994 in Dresden begonnen, Psychologie zu studieren. Was waren die Gründe für die Aufgabe dieses Studiums, an der Qualität und Quantität der Trainingspartner in Dresden konnte es doch nicht liegen?

Karin: Die Aufgabe des Studiums lag am Fach selbst.

?: Bei Deinem jetzigen Studium der Sportwissenschaften in Halle/S. wirst Du mit vielen völlig anders gearteten Sportarten konfrontiert. Welche Bedeutung haben andere Sportarten für Dich? Bist Du ein sportliches Allround-Genie?

Karin: Bestimmt nicht. Zu Beginn hatte ich sogar Bedenken, wenn ich an Gymnastik, Turnen, Judo und so weiter dachte. Doch ich habe gelernt, daß man, wenn man sich dahinter klemmt, alles schaffen kann. Ich muß zugeben, es macht mir sogar richtigen Spaß, unsere Reifenübung steht für dieses Semester, und meine Kür am Stufenbarren wird auch immer besser. Die verschiedenen Sportarten sind mir sehr wichtig geworden. Sie bringen viel Abwechslung in den Sportalltag.

?: Welches Laufpensum hast Du pro Woche, zum Beispiel jetzt im Februar?

Karin: Es gibt sicher Leute, die würden sagen, es ist zu niedrig. Aber es zählen nicht nur die gelaufenen Kilometer, sondern auch die 6 Stunden Alternativtraining pro Woche. In der vorlesungsfreien Zeit werde ich mich wieder mehr auf's Laufen konzentrieren.

?: Wie wichtig sind Dir Trainingspartner? Ich habe in der Kaderinformation nur drei Männer als Trainingspartner gefunden, die Du sicher in Grund und Boden rennst?

Karin: Trainingspartner sind mir sehr wichtig, nur habe ich in Halle kaum welche. Ich bin es gewohnt, allein zu laufen, doch nutze ich jede Möglichkeit, das zu vermeiden. Ich laufe sehr gern mit Björn und seinen Freunden. Der Teutoburger Wald bietet unheimlich schöne Trainingsmöglichkeiten und das Training ist qualitativ hochwertig. In Grund und Boden laufe ich die Jungs allerdings nicht. Im Gegenteil, manchmal ist es gar nicht so einfach, immer mit Männern zu trainieren.

?: Wer drängelt eigentlich zuerst zum Lauftraining, wenn Du mit Deinem Freund Björn Risch zusammen bist, er oder Du?

Karin: Er natürlich.

?: Welche OL-Disziplinen liegen Dir am besten?

Karin: Eine besondere Vorliebe für eine Disziplin habe ich nicht. Die Langstrecke macht mir nur am Anfang des Jahres Spaß, im Sommer hätte ich keine Lust dazu. Die Kurzdistanz hat auch ihre Reize, da man schnell laufen kann und muß. Aber sie ist auch am fehleranfälligsten. Ein Höhepunkt ist der Staffellauf, der seine eigenen Gesetze hat. Da zählt die Mannschaftsleistung und man selbst will natürlich nur Gutes dazu beitragen. Vom Verein her hatte ich leider nie richtig die Möglichkeit, Staffel zu laufen.

?: Wo liegen für dieses Jahr deine sportlichen Ziele?

Karin: Einmal konzentriere ich mich auf die Park World Tour. Weiterhin stehen in diesem Jahr Spring Cup, Euromeeting, Studenten-WM und eventuell ein paar Weltcupläufe an. Letztere werde ich in diesem Jahr aus zeitlichen und finanziellen Gründen etwas vernachlässigen. Und ich möchte natürlich auch bei den DM gut abschneiden.

Ergebnisse

Weltmeisterschaften Ski-OL (19.-25.1.98 im Windischgarstner Tal/AUT)

Kurzstrecke (21.1.98)

Damen (8,6 km, 230 m Steigung, 21 P.)

1.	Annika Zell	SWE	46:06
2.	Lena Haselström	SWE	47:02
3.	Liisa Anttila	FIN	47:17
4.	Arja Hannus	SWE	47:28
5.	Svetlana Khaustova	RUS	48:14
6.	Terhi Holster	FIN	48:58
7.	Tatiana Naumova	RUS	49:30
8.	Hanne Sletner	NOR	50:17
21.	Antje Bornhak	GER	60:54
28.	Katrin Renger	GER	66:20
45.	Anne Hering	GER	86:25

Herren (10,8 km, 270 m Steigung, 23 P.)

1.	Rainu Pesu	FIN	44:30
2.	NerijusSulcys	LIT	45:46
3.	Kjetil Ulven	NOR	47:29
4.	Victor Korchagin	RUS	47:50
5.	Claes Turesson	SWE	47:58
6.	Lars Lystad	NOR	48:05
7.	Bertil Nordquist	SWE	48:34
8.	Luigi Girardi	ITA	48:41
28.	Harald Männel	GER	55:32
47.	Eike Bruns	GER	67:14
49.	Thilo Bruns	GER	68:11
57.	Sergej Sonnenberg	GER	79:16

Staffel (23.1.98)

Damen

1.	Finnland	1:09:53
2.	Schweden	1:10:48
3.	Norwegen	1:10:58
4.	Rußland	1:11:20
5.	Estland	1:16:09
6.	Litauen	1:16:39
7.	Tschechien	1:22:45
8.	Deutschland	1:28:14

Herren

1.	Rußland	1:50:50
2.	Schweden	1:52:43
3.	Finnland	1:53:59
4.	Norwegen	1:56:52
5.	Tschechien	1:59:44
6.	Schweiz	2:04:10
7.	Estland	2:07:52
8.	Italien	2:09:44
12.	Deutschland	2:27:50

Langstrecke (24.1.98)

Damen (15,6 km, 595 m Steigung, 18 P.)

1.	Liisa Anttila	FIN	1:24:27
2.	Annika Zell	SWE	1:26:42
3.	Lena Hasselström	SWE	1:27:13
4.	Arja Hannus	SWE	1:28:14
5.	Natalia Frei	RUS	1:29:16
6.	Svetlana Khaustova	RUS	1:30:34
7.	Mall Alev	EST	1:32:38
8.	Ann-Charl. Carlsson	SWE	1:33:35
27.	Antje Bornhak	GER	1:51:30
36.	Katrin Renger	GER	1:57:29
41.	Anne Hering	GER	2:06:39

Herren (21,0 km, 735 m Steigung, 16 P.)

1.	Victor Korchagin	RUS	1:20:38
2.	Pekka Varis	FIN	1:20:49
3.	Nicolo Corradini	ITA	1:20:50
4.	Bertil Nordquist	SWE	1:20:58
5.	Raino Pesu	FIN	1:21:11
6.	Vlad. Kormshtchikov	RUS	1:22:02
7.	Kalle Junnikkala	FIN	1:23:02
8.	Björn Lans	SWE	1:23:19
25.	Harald Männel	GER	1:33:24
49.	Sergej Sonnenberg	GER	1:50:53
52.	Thilo Bruns	GER	1:53:16
66.	Henning Bruns	GER	2:03:52

Hoffen wir, daß dieser Vorfall nur ein Einzelfall bleibt, denn nur so können wir unsere Sportart durchführen.

Nun muß ich aber wieder den Bogen zur Wettkampfbestimmung finden. Nach jedem größeren OL sprechen mich Leute an, um mir den dringenden Bedarf der Änderungen der Wettkampfbestimmung kundzutun. Einiges davon erscheint logisch und wird sicher in der nächsten Änderung erscheinen. Ich kann aber immer nur wiederholen, ehe man sich beschwert sollte, man sie wenigstens einmal lesen.
Das man nicht alle Probleme in einer Regel festhalten kann, ist sicher jedem klar. Daß darüber hinaus nicht jede Regelbestimmung in der Praxis durchsetzbar ist, zeigte der bedauerliche Vorfall zur DM-Kurz in Kassel. Auf einem Teilstück lief ein Wettkämpfer offensichtlich die Posten nicht in der vorgegebenen Reihenfolge an. Drei Läufer beobachteten das und legten im Ziel Protest ein. Das Wettkampfgericht entschied aber - völlig zu Recht -, daß ohne neutrale Kontrolle (KR) ein Protest mit Disqualifikationserfolg nicht möglich ist.
Als Mitglied des Schiedsgerichtes teilte ich die Meinung des Wettkampfgerichtes und sprach anschließend mit dem Läufer. Er ließ sich leider trotzdem bei der Siegerehrung als „Deutscher Meister" feiern ...

Ich kenne also die Probleme die in diesem Jahr aufgetreten sind und wünsche mir das Wettkampfjahr 1998 besser verläuft.

Noch zwei Gedanken zum Leserbrief von Rolf Breckle.
Ich wäre froh, wenn ich einen festen Stamm von Technischen Delegierten hätte. Derzeit bin ich immer wieder auf die Zuarbeit der veranstaltenden Vereine angewiesen. Besonders schwer ist es bei Deutschen Meisterschaften, denn da wollen alle selbst laufen. Aber vielleicht meldet sich nun mal einer und möchte gern TD sein. Ich würde mich freuen.

Lieber Rolf, woher Du die Erkenntnisse hast, daß man „im Osten unbekümmert ... drauflos veranstaltet, die spärlichen Regeln der WB kaum einhaltend, eben wie früher" würde mich persönlich brennend interessieren.
Ob (vor der Vereinigung) alle Bundesranglistenläufe IOF-Niveau hatten, kann ich nicht beurteilen. Nur, ich habe viele OL-Publikationen aus den Jahren 75-88 gelesen und darin standen die gleichen Probleme, wie wir sie auch noch heute haben.

Nichts für Ungut, Rolf, nutzen wir euere Feierlichkeiten zum 350. Jahrestag* und schauen mit Optimismus in das OL-Jahr 1998.

Rainer Müller

* Westfälischer Friede (d. Red.)

Vereinswechsel

Weitere Vereinswechsel wurden angezeigt:

Dani Döhler	von Chemnitzer PSV	zu OLG Ortenau
Björn Kramer	von der TSG Creidlitz	zu TV Coburg-Ketschendf.
Michael Rödel	von der TSG Creidlitz	zu TV Coburg-Ketschendf.

?: Wie siehst Du den Zusammenhalt im deutschen Nationalteam?
Karin: Ich denke, der Zusammenhalt im Team ist gut. Wenn ich da an meine Zeit im Juniorenkader denke, fällt mir in Sachen Teamgeist nur Positives ein. Bei den Erwachsenen geht es natürlich etwas ernster zur Sache. Aber das ist auch gut so. Kadertreffen werden organisiert, und wenn das nicht immer möglich ist, treffen sich die Leute zum gemeinsamen Training. Judith, Conny und Axel hatten mal darüber in den "OL-Informationen" geschrieben. Das finde ich gut. Manchmal fehlt vielleicht noch jemand, der sich den Hut aufsetzt.
?: Was wären Deine Wünsche als Kaderathletin an die Führungsgremien des OL, im DTB, im Technischen Komitee, im Förderverein?
Karin: Vom DTB wünsche ich mir, daß er den nichtolympischen Sportarten mehr Beachtung schenkt. Zum Technischen Komitee kann ich wenig sagen. Vielleicht liegt das auch daran, daß die Leute sich bei Wettkämpfen kaum sehen lassen und der persönliche Bezug einfach fehlt. Für die Landesverbände gilt das gleiche wie für den DTB. Obwohl sich nach meiner Erfahrung, diese schon mehr um den OL kümmern. Über den Förderverein könnte ich nur Positives sagen.
?: Und wie schätzt Du die Möglichkeiten der ehrenamtlichen Nationaltrainer ein?
Karin: Das ist nicht so einfach. Wie stark kann man sich noch neben seinem Beruf engagieren? In den letzten Jahren ist von Seiten der Trainer nicht mehr so viel gekommen. Heinz Helge Fach und Harald Männel zum Beispiel hatten einmal sehr viel investiert, doch das ließ leider im Laufe der Zeit nach. Ist auch kein Wunder, wenn man den Posten nur noch übernimmt, weil kein anderer da ist. An neuen Trainern mangelt es leider. Wenigstens Thilo Bruns und Olaf Binsch haben sich gefunden und betreuen die Junioren.
?: Wenn es dieses Jahr Urlaub gibt, wo wird es hingehen?
Karin: Ich vermute der Weltcup parallel zum O-Ringen und die Studenten-WM werden mein Urlaub sein. Wenn sich darüber hinaus zwischen Vordiplomprüfungen noch Zeit findet, geht es sicher wieder für ein paar Tage ins norwegische Fjäll oder per Kanu über die schwedischen Seen.

Vielen Dank für das Gespräch, viel Erfolg und Spaß in der kommenden Saison!

Das Gespräch führte Lutz Spranger.

Anschriften-Änderungen:

Wichtige Mitteilung zum IOF-Elite-Event im Harz

Aufgrund der hohen zu erwartenden Starterzahlen in der Herren-Elite hat sich der Veranstalter entschlossen, die Elite-Kategorie zu trennen in H21E1 und H21E2.
Die zu erwartende Siegerzeit (90 min.) der H21E1 ist ausgerichtet am Leistungsniveau der internationalen Spitzenläufer. Es wird empfohlen, nur Läufer in dieser Kategorie zu melden, die über sehr gute konditionelle Fähigkeiten verfügen und die maximale Laufzeit (180 min.) nicht überschreiten werden.
Das Starterfeld der H21E1 wird aus Zeitgründen auf 100 Starter begrenzt. Der Veranstalter behält sich vor, später eingehende Meldungen auf H21E2 umzustellen.

Die Bahn der H21E2 wird bei gleichem orientierungstechnischen Schwierigkeitsgrad wie H21E1 etwa 2...3 km kürzer sein und dem Leistungsniveau der Läufer ab etwa Bundesranglisten-Platz 25 entsprechen.
Bereits vorgesehen für die Bahn H21E2 sind die Qualifikanten für die Junioren-WM (H20).
Wir bitten jeden Läufer gewissenhaft zu prüfen, für welche Kategorie er meldet.

SportIdent im Kommen

Regelkonformität, praktische Möglichkeiten, Probleme, Anwendungsgrenzen
Von Joachim Gerhardt

SportIdent hat es geschafft: Die IOF hat das elektronische Postenkontrollsystem der Firma "aes" zur Anwendung bei IOF-Läufen zugelassen. Herzlichen Glückwunsch.

1. Zur Regelkonformität
In Deutschland ist die Anwendung elektronischer Kontrollsysteme in den Wettkampfbestimmungen von 1996 erwähnt, allerdings nur indirekt in Punkt 15 (Kontrollkarte).
Dennoch (oder gerade deswegen) kann davon ausgegangen werden, daß die Nutzung jeglicher Elektronik (im übrigen auch der von z.B. Regnly/emit) in Deutschland erlaubt ist, wenn diese Technik die Anforderungen an eine Startkarte erfüllt.
Kontrolliert man das anhand Punkt 15 der Wettkampfbestimmungen, so wird man feststellen, daß die Anwendung elektronischer Kontrollsysteme die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen wesentlich besser "überwacht" als die Nutzung herkömmlicher Startkarten. Einige Festlegungen verlieren an Bedeutung (z.B. Kampfrichter-Kontrolle am Posten), werden aber eingehalten. Andere Bestimmungen sind genausowenig kontrollierbar wie vorher (z.B. eigenhändige Lochung). Und einige Aussagen sind neu zu interpretieren (Lochung deutlich sichtbar). Das Problem "Reservefelder" erledigt sich automatisch. Die "Gummi"-Bestimmung eines unleserlichen Nachweises - wann ist etwas unleserlich? (Subjektiver Faktor) - sollte bei elektronischen Systemen weitgehend entfallen. Offen bleibt, wie zu verfahren ist, wenn die Technik tatsächlich einmal ausfällt. Bei defektem elektronischem Posten wird man sicher wie bei defekter Zange verfahren können. Wenn aber ein Läufer-Chip defekt ist, was während des Laufes praktisch nur durch massive mechanische Einwirkung vorkommen kann, dann geht dieser Umstand - wie zerrissene Startkarten - zu Lasten des Läufers. Eine unleserliche elektronische "Lochung" kann der Läufer unter Umständen dadurch provozieren, daß er das o.k.-Signal des elektronischen Postens nicht abwartet. Aber auch das geht zu seinen Lasten. (Übrigens hat SportIdent in einer zweiten Entwicklungsstufe ein Backup-System eingebaut. Dabei merkt sich nun auch jeder Posten, wer gelocht hat.)

Jedesmal muß ich feststellen, daß z.B. der Deggendorfer Verein mit heftiger Kritik überzogen wird (1997 eine ganze DIN-A4-Seite im Österr. OL). Ich muß doch als Läufer wissen, wenn ich in den Bayrischen Wald fahre, daß dort Berge sind und die Anforderungen an die Kondition hoch sind. Für mich ist immer noch die Karte und die Bahn das Entscheidende beim OL und nicht, ob ich als Letzter noch warmes Duschwasser bekomme.
Mit viel Mühe hat sich eine kleine Gruppe aus Ost und West ein elektronisches Kontrollsystem ausgedacht und wie man sieht: mit Erfolg. Die IOF beschloß im Januar, daß dieses System bei WM, World-Cup usw. eingesetzt werden kann. Die Schweiz will es im ganzen Wettkampfjahr und in Schweden ist es auch schon bei großen Läufen getestet worden. Ich hoffe, daß es auch bei uns den großen Erfolg hat.
Aber was muß ich in einer bayrischen OL-Zeitung lesen. „Chaos", „Verwirrung" und „man muß das bei einem kleinen OL testen". Bei diesen bayerischen Meisterschaften im Kurz-OL waren ca. 60 Läufer am Start. Von mir aus könnte ja jeder kritisieren soviel er will, nur sollte er dann auch einmal einen OL veranstalten.
Für mich wird es immer schwerer, alle Meisterschaften und Bundesranglistenläufe zu besetzen. Bei Staffel- und Mannschaftsmeisterschaften muß ich schon sehr viel Überzeugungsarbeit „auf der Wiese" leisten, damit sie nicht ausfallen. Es ärgert mich schon, wenn ich immer von der sogenannten „Ostlastigkeit" höre. Es brauchen sich nur die „Westvereine" melden. Das es geht, zeigt ein Blick auf die schon feststehenden Wettkämpfe für 1999.
Nun noch ein Wort zu den Wettkampfabgaben. Da die Zuwendungen vom DTB mehr als bescheiden sind (von 1991 ca. 250 TM auf 1998 ca. 35 TM) steht die Frage, wie man bei dieser Summe eine Sportart am Leben erhalten kann.
Deshalb hat die Bundestagung beschlossen, daß bei Meisterschaften und Bundesranglistenläufen eine Wettkampfabgabe leisten ist. Von dieser Abgabe wird u.a. folgendes bezahlt:
- Lehrgang der Technischen Delegierten und Wettkampfleiter von Bundesveranstaltungen sowie auf Beschluß der Bundestagung im Einzelfall zum Beispiel:
- komplette Einkleidung der Mannschaft zur Junioren-WM
- Fahr-und Startgeldzuschuß bei JWM und WM
- Zuschuß für OLI
- Druck der Wettkampfbestimmungen
- OL-Werbebroschüre
- Prämierung der besten 3 Karten im Jahr
- Prämierung der drei umweltfreundlichsten Bundesveranstaltungen uvm.

Jeder Veranstalter wird 1 Jahr vor der Veranstaltung über die Zahlungsmodalitäten in Kenntnis gesetzt. Es gab in dieser Frage bisher auch kaum Schwierigkeiten. Alle Vereine zahlten ihre Wettkampfabgabe; bis zu den DM-Klassik 1996 (SU Annen). Dieser Verein legte von sich aus fest, daß 2000 DM genug sind. Und das bei Startgeldeinnahmen (ohne Sponsorengelder) von ca. 38 000 DM. Nach mehreren Mahnungen beschloß die Bundestagung einstimmig (1 Stimmenenthaltung), daß der Restbetrag zu zahlen ist. Auf diesen Betrag warten wir noch heute. Es war aber für mich eine Freude, daß 1997 trotzdem alle Veranstalter ihre Abgabe leisteten. Ich hatte einfach auf das Fair play der OLer gesetzt.

Wir haben die Herstellung der Wettkampfbestimmungen finanziell stark gestützt und den Verkauf veranlaßt. Es verwundert mich sehr stark, wie wenig Exemplare erst verkauft wurden.
Der Grundtenor im deutschen OL ist: mitreden und sich beschweren, Änderungen fordern, ohne überhaupt diese Bestimmung gelesen zu haben. Dies ist leider für alle Altersbereiche festzustellen.
Nun zu einigen Beispielen:
- Da starten bei der Staffel-DM Kaderläufer, wohl wissend, daß sie keinen Schlußläufer haben.
- Da wird von Spitzenläufern gefordert, daß ein Posten am Loch oben hängen muß.
- Da wird lautstark eine neue Startzeit gefordert, wohl wissend, daß die Startverspätung eigenes Verschulden ist.
- Da wird eine Regelung bei Falschlochung verlangt, die aber in Pkt.15 der Wettkampfbestimmungen deutlich geregelt ist.
- Da werden z.B. bei DM Mannschaft späte Startzeiten verlangt usw.

Damit aber nicht immer nur der Wettkämpfer als der Unwissende dasteht, nun einige Beispiele, daß auch Veranstalter/Ausrichter einige Wissenslücken haben.
Jedes Jahr werden die Technischen Delegierten und die Wettkampfleiter zu einem Lehrgang eingeladen. Dort werden die Fehler der letzten Saison gründlich ausgewertet. Ich habe bei einigen Veranstaltern machmal schon das Gefühl, daß sie denken, „was der uns da erzählt, das gibt es bei uns nicht". Aber meist geschehen dann andere Fehler.

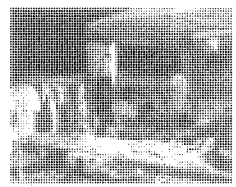
Hier nun einige Beispiele:
- Da kommt ein Läufer (H35-Berlin) nach langer Zeit zum Start zurück mit der Begründung eine falsche Karte bekommen zu haben und erhält tatsächlich eine neue Startzeit am Ende seiner Klasse (DMK Kassel).
- Da läuft in der Kategorie H60 (der 15.!!) die geforderte Siegerzeit (CC Dresden)
- Da wird ein Läufer gewertet, obwohl dem Veranstalter bekannt ist, daß er als Betreuer einer D10 schon vor seinem eigenen Wettkampf gelaufen ist.
- Da werden persönliche Startzeitwünsche gewährt (DMM).
- Da werden immer wieder den Klassen (D60-65-70) Bahnen und Posten wie: 1.Weggabel - 2.Zaunecke - 3.Hochsitz - 4.Waldecke usw. angeboten, obwohl bekannt ist, daß diese Klassen keine „H10-Bahnen" erhalten sollen.
- Da wird eine „umgemeldete" Starterin zum Start zugelassen, um im Ziel aus der Wertung genommen zu werden. (DMK)
- Da wird eine Mädchenmannschaft (Siegerzeit) aus der Wertung genommen, obwohl die Posteneinrichtung zeitweise defekt war (DMM).
- Da werden Läufer gewertet, die nachweislich einen falschen Posten haben. (D-Cup-DMK Que.)
- Da bewirbt man sich mit einer neuen Karte um eine Bundesveranstaltung, um dann eine ältere, gut bekannte OL-Karte zu verwenden usw.

Diese und andere Beispiele zeigen, daß sich alle bemühen und doch Fehler geschehen.
Nun kommt aber die entscheidende Frage. Wie gehen wir mit den Fehlern um?
Ich bin immer noch der Meinung, daß ein klärendes, sachliches Gespräch mit dem Veranstalter besser ist, als eine überzogene Kritik in den verschiedenen Veröffentlichungen.

OL-SHOP CONRAD

Spezialbedarf für Orientierungsläufer

Kompasse - SILVA, SUUNTO, MOSCOW, RECTA
Schuhe - SILVA, VJ, JALAS,SPORTJOHAN,OLWAY
Clubzelte - REGNLY
Laufkleidung
Trainingsanzüge Dobsom - R 90
OL-Clubkleidung
OL-Rucksäcke mit Klappstuhl
Armbandstoppuhren, Startuhren, Zieluhren
Postenständer, Postenschirme, Kontrollzangen
Bahneindruckgerät System "MULLE"
Stirnleuchten + Ausrüstung für Nacht-OL
weitere Artikel auf Anfrage
Verkauf bei OL´s in Deutschland + Versand



Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau-Ostrau
Tel.: 035022-41306 Tel./Fax: 035022-41305

2. Praktische Möglichkeiten

Elektronische Kontrollsysteme ersetzen zusammen mit ihrer Auswerte-Software zunächst die meisten Aufgaben des Bereiches Code-Kontrolle. Das mühsame und sehr oft fehlerbehaftete manuelle Kontrollieren von 500...1000 Startkarten bei großen Wettkämpfen (im Ausland noch mehr) entfällt. Lediglich an den Auswerte-Computern müssen kundige Sportfreunde sitzen.

2.1. Bahnen

Neben der Kontrolle, ob ein Läufer alle Posten seiner Bahn angelaufen hat, bieten (ohne zusätzlichen personellen Aufwand) erst die elektronischen Systeme die Möglichkeit der wirklichen Kontrolle der richtigen Anlaufreihenfolge.
Umgekehrt ergeben sich damit aber auch neue Möglichkeiten für die Bahnlegung. Es ist nunmehr möglich, Bahnkreuzungen ohne den Aufwand von Kampfrichter-Kontrollen in die OL-Bahn einzubauen. Manch interessanter OL-Wald gab bisher keine lange Elite-Bahn her, mit elektronischen Kontrollen ist nunmehr vieles möglich.

2.2. Wettkampfformen

Fast unbemerkt ergeben sich aber noch weitere Möglichkeiten im praktischen Einsatz. Nahezu alle Formen des Einzel-OL lassen den Einsatz von elektronischen Kontrollsystemen sinnvoll erscheinen. Selbst die Auswertung der Startkarte für Skore-OL und Postennetz-OL reduziert sich auf das Problem der Ergänzung der entsprechenden Software. Aber auch für die Auswertung von Mannschafts-OL sollten elektronische Systeme letztlich ohne großen Aufwand eingesetzt werden können; es sei denn, die Postenanzahl eines Läufers überschreitet die 36.
Ob es lohnt, den hohen Eingabe-Aufwand für die Auswertung von Staffel-OL mit komplizierten Bahngabelungen zu treiben und die vorhandenen Staffel-Programme zu ergänzen, ist allerdings zu bezweifeln.

2.3. Zwischenzeiten

Von jedem Läufer-Chip werden im Ziel neben den Postencodes und ihrer Reihenfolge auch die Zwischenzeiten übertragen. Ob diese Datenflut vom Veranstalter überhaupt verarbeitet werden kann (oder sollte), sei dahingestellt. Fakt ist, daß sehr viele OLer eine Stoppuhr besitzen und Zwischenzeiten nehmen, also grundsätzlich daran interessiert sind.

Entlastung für die Trainer - Zeitnahme ist unnötig

Recht interessant werden auch die Möglichkeiten beim Training.
Mußte sich bisher der Trainer sehr auf die subjektiven Aussagen und Einschätzungen seiner Aktiven verlassen, so sind ihre Fehler nunmehr (zumindest in ihrer zeitlichen Auswirkung) klar nachweisbar.

Die Krönung aller bisherigen Veröffentlichungen ist die in OLI 89 veröffentlichte Saisonbetrachtung 1997 von Rolf Breckle. Verleumdung und Beleidigung für die, die noch Idealismus und Risikobereitschaft haben. Sonst liefe noch weniger.
Kerstin Hellmann als TD für die DBK Lang-OL 1997 war sehr genau, kritisch, unnachgiebig und trotzdem hilfreich. Die Karte "Höhnberge" wird als unübersichtliche Zeichnung bezeichnet. In meinem Besitz ist auch die Karte "Mordkuhle", auf der die Weltmeisterschaften stattfanden. Ich kann keinen Unterschied zwischen beiden feststellen. Letztere war allgemein gelobt worden.
Woher hat Rolf Breckle nur, daß Teile von grün und blau versehentlich nur 50% gedruckt wurden? Es hat alles seine Richtigkeit. Ich war auch Teilnehmer des Kartenseminars vom 8. bis 10.11.1996 in Uslar mit seinen Erkenntnissen (siehe OLI Nr. 83 Seite 4). In der Grünabstufung liegt meine Karte auf dem Niveau der "Mordkuhle".
Über die Bahnlegung läßt sich streiten. Ich habe auch an den DBK Lang-OL 1993 und 1996 teilgenommen und nichts anderes erkannt.

Dieter Rathmann

OL 1997 - Der Versuch einer Antwort auf einige Leserzuschriften

Als Beauftragter für Wettkampfwesen in Deutschland lese ich natürlich die Zuschriften zum Wettkampfgeschehen besonders aufmerksam.
Nun muß ich aber feststellen, daß es in letzter Zeit zu einer Verschärfung der Wettkampfkritik kommt. Es ist zu begrüßen, wenn wir uns zu Mißständen äußern und bei Bundesveranstaltungen für unser Geld einen einwandfreien OL erwarten. Jeder Veranstalter muß auch mit berechtigter Kritik leben können.
Was jedoch so in letzter Zeit in den verschiedenen OL Publikationen abläuft, zwingt mich, zu einigen „Meinungen" Stellung zu nehmen. In meiner Eigenschaft als Beauftragter für Wettkampfwesen bin ich verpflichtet, gemachte Fehler zu erkennen und diese für die Zukunft abzustellen.
Oft werde ich angesprochen, ich solle doch diese Fehler öffentlich nennen und somit eine Wiederholung vermeiden. Nein, es ist nicht meine Art, dies in der Öffentlichkeit zu tun. Dafür ist der jährliche Lehrgang der Technischen Delegierten und Wettkampfleiter da. Ich bin für die Veranstalter da und werde auch in Zukunft (bis zur Neuwahl) hinter ihnen stehen.
Es ist begrüßenswert, wenn sich Elite-OLer zu Wort melden. Doch den Artikel von Rolf Breckle kann ich nicht unkommentiert lassen, zumal ich auch persönlich darin angesprochen werde. Leider werden in diesem Artikel zwei Dinge miteinander vermischt, nämlich die Wettkampfbestimmungen und die „Einschätzung der OL-Saison 1997".
Was die Wettkampfeinschätzung betrifft, habe ich die gleiche Meinung wie Rolf, doch dazu später.

Die in Rolfs Artikel gemachten Äußerungen zu den Wettkampfbestimmungen haben mich aber doch überrascht. Rolf, ich hake sie unter „Wettkampfbestimmung nicht gelesen" ab.
Ich bin der Meinung, wer diese Wettkampfbestimmungen richtig (bis zum Ende) liest und anwendet, liefert einen guten OL ab.

Die beiden deutschen OL-Familien haben sich aus meiner Sicht verhältnismäßig schnell und unkompliziert zur gemeinsamen Sache bekannt und mit beidseitigem Elan das OL-Boot flottgemacht.
Mit Kompromissen auf beiden Seiten wurde aus dem vorhandenen Regelwerk die sogenannte "24-Stunden-Regel" von Kassel geschmiedet und als "Wettkampfbestimmungen 1991" von der Bundestagung verabschiedet.
Niemand war damals der Ansicht, lückenloses Gesetzeswerk mit zweifelsfreien Durchführungsbestimmungen geschaffen zu haben. Aber, diese "Spielregeln" gestatteten auf jeden Fall den Start in das gesamtdeutsche OL-Geschehen.
Nach einer Erprobungs- und Erfahrungszeit sollte präzisiert, verändert oder erweitert werden.
Aus der total unbefriedigenden Teilnahme der OL-Gemeinde an der Diskussion zu den Entwürfen der "Wettkampfbestimmungen 1996" hätte man nun den Schluß ziehen können, daß über das bereits bekannte Änderungspotential hinaus kaum Interesse an "Modernisierung" bestand.
Damals wie heute rächte sich der Tatbestand, daß viele OLer das extra rucksackgerechte Regelwerk überhaupt nicht kennen, schlimmer noch, nicht kennen wollen. (Über den mangelhaften Vertrieb der "Wettkampfbestimmungen 1996" könnte der OL-Shop Conrad Auskunft erteilen.)
Dank für den Beitrag von Björn Stieler in den OLI 87. Er traf den berühmten Nagel auf den Kopf und entwickelte die Schlußfolgerungen: Die jeweils geltenden Wettkampfbestimmungen müssen für Ausrichter und Teilnehmer konsequenter Maßstab des Handelns sein.
Eine landesweit ausgeschriebene OL-Veranstaltung ist kein zwangloses Gesellschaftsspiel sondern ein organisiertes und damit verbindliches Sportereignis mit Rechten und Pflichten auf beiden Seiten.
Rolf Breckle wünscht sich, hoffentlich für alle, am Schluß seines Beitrages "eben Orientierungslauf".
Seine subjektiven Ausführungen bieten partielle Zustimmungen und Widerspruch zugleich. Regelunkenntnis und Überheblichkeit trüben das Gesamtbild.
Selbst die "möglichst objektive konstruktive Kritik" rutscht zu großen Teilen in das Subjektive zurück. Seine ganz persönliche Einschätzung der Wettkampfsaison 1997 ist gutes Recht, ein Anlaß zur Änderung von Wettkampfbestimmungen ist es in keinem Fall.
Mein Wunsch ist auch sein Wunsch: ein gut ausgebildetes Kampfrichterteam, das sachlich, ruhig und diszipliniert geschriebenes Regelwerk auf den sporttreibenden Menschen überträgt.

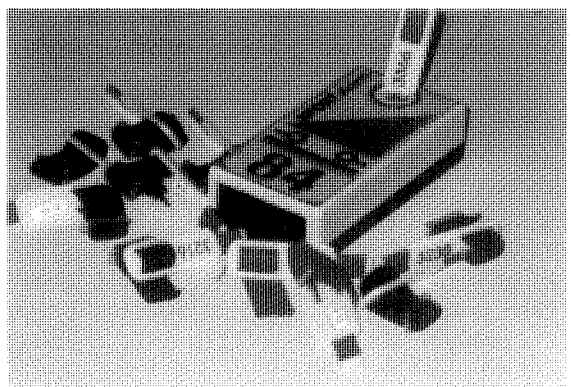
Wolfgang Lübcke

Zur Langen Distanz 1997
Kritik - gut, wo sie hinpaßt. Aber sich über liegendes Holz, viele Steine, lange Treppe zum Start aufzuregen, finde ich unberechtigt. (OLI 86 ? d. Red.) Die Flächen mit dem liegenden Holz waren außer bei einen frischen Bucheneinschlag dargestellt.
Jeder sollte über den hohen Start froh gewesen sein. Oder sollten diese Höhenmeter auch noch im Wettkampf drin sein, wo es für die langen Bahnen noch weit höher ging. Solange jeder die gleichen Bedingungen hat, wie kann man sich darüber aufregen?

3. Probleme

3.1. Generelle Probleme
Die Nutzung von elektronischen Kontrollsystemen bringt natürlich nicht nur Vorteile. Vor allem in der Vorbereitungsphase von Wettkämpfen, in der man aber meistens ausreichend Zeit und Personal hat, sind ein paar zusätzliche Aufgaben zu erledigen (z.B. Programmierung der Posten, ggf. Programmierung der Chips und Zuordnung zu Läufern/ Vereinen).
Ob man sich für eine Programmierung der Chips entscheidet oder nicht - hier gibt es sicher von Veranstalter zu Veranstalter unterschiedliche Herangehensweisen - sei vorerst nicht diskutiert.
Während des Wettkampfes erspart man sich dafür aber die gesamte Code-Auswertungs-Mannschaft, allerdings braucht man einen oder mehrere Computer-Kundige.
Nicht unterschätzt werden dürfen die fast trivial klingenden Probleme des Postenauf- und -abbaus im Gelände. Gewicht und Volumen eines elektronischen Postens sind deutlich größer als das einer Zange. Und die Befestigung an der Postenbank muß auch vorher bedacht sein.

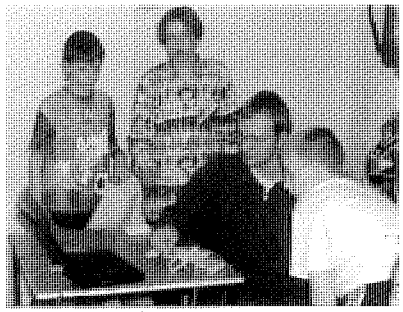
3.2. Weitere Probleme unter gegenwärtigen Bedingungen
Entscheidet sich derzeit ein Veranstalter für die Nutzung eines elektronischen Postenkontrollsystemens, so beschafft er je nach erwarteter Läuferzahl die notwendige Anzahl an elektronischen Posten sowie Läufer-Chips.
Letztlich muß man aber den Chip an den Läufer bringen. Und hier ergibt sich ein handfestes organisatorisches Problem: Der Veranstalter verleiht und/oder verkauft die Läufer-Chips an die teilnehmenden Läufer bzw. Vereine (Kaution bzw. Kaufpreis) und nimmt die Chips nach dem Wettkampf ggf. wieder zurück. Darauf muß man organisatorisch eingestellt sein. (Im Extremfall können am Anfang mehrere Tausend DM für Kaution oder Kaufpreis über den Tisch gehen!)


Läufer-Chips und (alter) Posten

3.1.3. Andere Probleme unter Bedingungen der nächsten Jahre
Sobald sich "SportIdent" in Deutschland etabliert hat, kann man wahrscheinlich davon ausgehen, daß sich die meisten OLer bzw. ihre Vereine Läufer-Chips kaufen. Die Ausleihe über den Veranstalter tritt dann in den Hintergrund. Dann sollten sich in Deutschland wahrscheinlich mehrere Pools für elektronische Posten bilden, wo man die Posten ausleihen kann, so daß man nicht zur Firma "aes" nach Arnstadt fahren muß. Aber: Wer verwaltet die Posten? Wer hält sie in Ordnung? Wer erneuert die Batterien?

4. Anwendungsgrenzen

4.1. Akzeptanz


Die Jugend steht hinter SportIdent...

Neues hat es immer schwer. Eine Umfrage in der Schweiz zur Frage der Anwendung elektronischer Systeme ergab ein sehr differenziertes Bild. Dabei trat die Jugend der neuen Technik wesentlich aufgeschlossener gegenüber als die "Alten".
Man sollte meinen, dem Läufer könne es doch egal sein, ob er eine Papp- oder eine elektronische Startkarte durch den Wald trägt. ("Lochen" läßt sich die elektronische übrigens besser!)
Allerdings kann der Läufer (noch) nicht kontrollieren, welche Posten er schon gelocht hat. Mancher wird auch ein Problem daraus machen, wo er nun die Postenbeschreibung hinschreibt... Und schließlich: Wenn die Mehrkosten, die letztlich der Läufer tragen müßte, zu hoch sind, wird wohl keines der neuen Systeme überzeugen.

4.2. Technische Grenzen

Der Läufer-Chip von SportIdent kann lediglich 30 Postenmarkierungen mit Zwischenzeit nacheinander aufnehmen, danach weitere 6 Postenmarkierungen ohne Zwischenzeit sowie - wenn vom Veranstalter vorgesehen - die Zeitmarkierung für einen "Startposten" und einen "Zielposten". Man kann den Chip übrigens nicht versehentlich an einem einzigen Posten mit Markierungen/Zeiten füllen. Andererseits nimmt der Chip auch die Markierung falscher Posten auf. Bei einer Herren-Elitebahn mit 33 Posten sollte man sich also keine größeren "Fehltritte" leisten.
Die Übertragungszeit der Daten am Posten ist mit weniger als 0,5 Sekunden erträglich und für alle Läufer gleich.
Zu den "Speicher"-Fähigkeiten eines Postens war noch nichts zu erfahren. Die Betriebszeit von 100 "Aktiv"-Stunden bis zum nächsten Batterie-Wechsel ist erfreulich hoch.

4.3. Finanzielle Grenzen

Die Kosten für die Anwendung des Systems trägt zunächst der Veranstalter. Er wird sie an die Läufer über das Startgeld weiterreichen. Die Erhebung einer Leihgebühr erscheint zwar zunächst logisch, wäre aber nicht regelkonform, denn Karte, OL-Bahn (einschl. Posten) und Startkarte sind mit dem Startgeld bezahlt (WB OL 1996, Anlage 12).
Das Problem voraussehend, hat die Bundestagung OL bereits 1996 bestimmt, daß ab 1997 bei Bundesranglisten-OL das Startgeld bei Notwendigkeit (z.B. wegen erhöhter Kosten) für Erwachsene von bis dahin gültigen 12,- DM auf nunmehr bis zu 15,- DM erhöht werden kann. (Für Jugendliche blieb es bei 10,-DM.). Insofern stehen über diese Erhöhung um 3,- DM (für Erwachse) im Durchschnitt ca. 2,- DM pro Läufer mehr zur Verfügung. Und genau diese 2,- DM pro Läufer beträgt derzeit die Leihgebühr für das Gesamtsystem (Chips und Posten) bei "aes".

4.4. Finanzielle Gefahren

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß mit dem erhöhten Startgeld nur der "störungsfreie Normalfall" abgedeckt ist. Der Diebstahl von Posten geht zu Lasten der Veranstalter. Mit 120 Posten à 150,- DM stellt man also immerhin 18000,- DM unbewacht in den Wald. Selbst der Diebstahl einzelner Posten wird da schon wehtun.

ter ihren Ausreden wie Waldnutzungsproblemen, Angst vor Kritik an den Wettkämpfen und ihrer eigenen Bequemlichkeit verschanzen können.
Wir brauchen mal wieder eine Reihe von großen und guten OL-Veranstaltungen im Westen oder wir schlafen weiter im Tal der Tränen.
Wenn das Wetter besser wird und die Tage länger werden, gehe ich wieder in den Wald und beginne mit einer neuen Karte...
Trotzdem, ein frohes und gesundes neues Jahr.

Wilfried Holthoff

Lieber Rolf!
In Deiner Kritik der Wettkampfbestimmungen verweilst Du länger bei Punkt 16 und bemängelst im Anschluß daran, daß es keine Regel gäbe, wie man sich bei falscher Lochung auf der Kontrollkarte verhalten soll. Knapp daneben ist auch vorbei - denn unter Punkt 15 der Wettkampfbestimmungen heißt es: "Hat ein Läufer seinen Kontrollnachweis irrtümlich falsch markiert, darf er zur Korrektur die Reservefelder nutzen." Wenn man allerdings, wie es mancher gerne tut, seine Startkarte auf Briefmarkengröße faltet und verklebt, geht man der Reservefelder verlustig und hat im Ernstfall Pech. Aber ich schweife ab.
Bei Deinem Versuch einer objektiven Wettkampfkritik mißbilligst Du z.B. beim BRL des PSV Elbe Dresden Getränke und Karte. Daß Bahnleger und -kontrolleure allerdings bei einer Bahn einen rabenschwarzen Tag hatten (H21AK), ist Dir leider entgangen. So objektiv, wie Du es gerne hättest, sind Deine Beobachtungen also doch nicht. Deine Bemerkung: "...im Osten veranstaltet man unbekümmert drauflos, die spärlichen Regeln der WB kaum einhaltend, eben wie früher (von wenigen Ausnahmen abgesehen)." ist ein Witz. Selten so gelacht. Wenn andere Dir diese Sentenz aber als Überheblichkeit und geballte Inkompetenz auslegen, so wird Dir damit nur in gleicher Münze herausgegeben. Wie man in den Wald hineinruft...
Abschließend beklagst Du, daß in Deutschland OL unglaubwürdig und unprofessionell wirke. Briefe wie Deiner, lieber Rolf, tragen leider nicht dazu bei, diesen Zustand zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schubert, Amateur

Eine Spielsperre und 10000 DM Bußgeld ereilte den Auch-Nationalspieler Ulf Kirsten für die (wohl bewußte) Verletzung eines einzelnen Spielers, allerdings Gegenspielers. Unser Nationalkadermann verletzt nun reihenweise und pauschal alle jene technischen und organisatorischen Kräfte, die mit persönlichem Einsatz und gegen alle Probleme ihm und damit uns die wettkampfmäßige Ausübung unserer Sportart ermöglichen.
Warum tut er das? Ist es persönlicher Frust? Ist sein Platz 2 der Bundesrangliste 1997 ein Glücksfall? Ist er prinzipiell von der absoluten Fehlerlosigkeit überzeugt?
Oder möchte er positive Impulse geben? Letzteres einmal angenommen, halte ich Art und Weise dieser Impulsvermittlung für völlig verfehlt.

Gedanken zu Weihnachten

oder: Denk ich an die TK-OL und Deutschland (West) in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht (frei nach Heinrich Heine)

Morgen ist Weihnachten. Mein Blick geht aus dem Fenster hinauf in den Berg. Eine große, weiße Wolke verhüllt die oberen Höhen. Der Regen hat den Schnee der letzten Tage weggewaschen. Bei guter Sicht kann man einen Postenstandort der Herren-Elite-Bahn bei der DM 96 sehen - 250 Höhenmeter sind es bis dort hinauf. Nun ist alles wie in Watte eingehüllt, zugedeckt - vergessen.

Weihnachtszeit, ruhige, besinnliche Zeit. Kerzenlicht, Vorfreude auf friedliche Gemeinsamkeit, Kinderlachen, kleine Geschenke, Wärme.

Aber Mensch bleibt eben Mensch und das wahre Leben holt einen oft sehr schnell heraus aus der Träumerei. Da kommt ja gerade vor Weihnachten viel Post ins Haus, liebe Grüße und gute Wünsche von Freunden und Bekannten. Ja, und dann tauchen da noch braune Umschläge und ein buntes DIN A5-Heft aus dem Briefkasten: Die OL-Informationen Nr.89 und das Protokoll über die Sitzung des technischen Komitees Orientierungslauf (TK-OL) vom 21. bis 23. November in München.

Nein - so ganz und gar friedlich ist die Welt nun doch nicht - auch nicht Weihnachten 1997.

Zuerst kam der Bericht über die TK-Sitzung. Unter Tagesordnungspunkt 13 ist nachzulesen, daß Rolf Breckle einen Artikel über die OL Saison 1997 an die OL-Informationen gesandt hatte. Dieser Beitrag lag, vor seiner Veröffentlichung, der bereits erwähnten TK-Sitzung vor. Der Informationsfluß brisanter Themen funktioniert in diesem Gremium jedenfalls sehr gut.

Also, da hat Rolf Breckle dem deutschen OL einmal den Spiegel vors Gesicht gehalten. Er hat richtig nachgedacht, sein Herz ausgeschüttet und auch noch den Mut gehabt, alles zu Papier zu bringen. Geschichtliches, Aktuelles- hat Mißstände aufgezeigt, aber auch fundierte Vorschläge zur Verbesserung gemacht.

So, und was tut nun diese TK? Sie schreibt: "Rolf Breckle sollte sich doch bitte den positiven Seiten östlicher OL-Kunst zuwenden und sich nicht zum *Spalter* der deutschen OL-Szene aufschwingen!"

O weia - nun findet mal alles schön und gut, was da mitunter lieblos zusammengewurstelt wird - und bitte, ja keine Kritik!

Das Demokratieverständnis der Mehrheit dieser TK-Mitglieder ist wohl (noch) etwas unterentwickelt - Toleranz ist scheinbar nicht vorhanden.

Anders ist es wohl auch nicht zu verstehen, daß allen Mitgliedern der Sport-Union Annen von diesen Herren ein Startverbot für Bundeswettkämpfe - wegen in nicht genügender Höhe gezahlter Wettkampfabgabe - angedroht wurde. Sippenhaft war ja schon immer ein beliebtes Druckmittel.

Leider - oder Gott sei Dank - ist dieser Schuß ja nach hinten losgegangen.

Also darf ich 1998 doch bei Bundeswettkämpfen starten, aber wo? Sage und schreibe zwölf Veranstaltungen östlich der alten Linie und wirklich nur ein einziges Mal im Westen. Toll!

Und damit das in den kommenden Jahren so bleibt, gibt es in einem OLI-Interview des TK-Vorsitzenden Hilgenberg Schützenhilfe für die schlaffen Wessis, die sich weiter hin-

Trainingslager des D-Kaders Niedersachsen in Schweden

Von Thomas Binsch

Unmittelbar nach den Deutschen Einzelmeisterschaften in Bad Düben hat sich der D-Kader Niedersachsens auf den langen Weg in den „Hohen Norden" gemacht, um einen Saisonausklang zu finden und gleichzeitig sich Grundlagen für die nächste Wettkampfsaison zu erarbeiten. Ziel sollte das südschwedische Ed sein, wo schon früher einige "berüchtigte Ertüchtigungsmaßnahmen" ambitionierter norddeutscher Orientierungsläufer stattgefunden hatten. Ed liegt im Distrikt Dalsland, 150 km nordöstlich von Göteborg unweit der schwedisch-norwegischen Staatsgrenze.

Ein langer Weg wartete darauf, zurückgelegt zu werden. Auf der Autobahn an der Bundeshauptstadt Berlin vorbei nach Travemünde gab es für jeden genügend Zeit, den vergebenen Chancen des gerade vergangenen Wettkampfes nachzutrauern oder sich vielleicht doch im gerade errungenen Erfolg zu sonnen.

Aber mit jedem Kilometer, den man dem Ziel näher kam, wuchs die Vorfreude auf die nun folgenden Tage, die optimale Trainingsmöglichkeiten bieten würden und gleichzeitig die Gelegenheit geben könnten, sich mit Gleichaltrigen aus dem „Mutterland des Orientierungslaufens" auszutauschen. Anspruchsvoll sollte es schon werden, aber dabei sollte der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Überfahrt auf der Fähre von Travemünde nach Trelleborg war erholsam, bei sehr viel Ruhe und glatter See. Bei Sonnenschein und einigen Grad unter Null rollte man von Deck, der richtige Empfang, so wie es sich für ein skandinavisches Land gehört. Der weitere Weg führte auf der E 6 durch die stark landwirtschaftlich geprägte südschwedische Landschaft entlang der westlichen Schärenküste. Hinter Uddevalla wurden schon die ersten Pläne für die Zeit nach der Ankunft geschmiedet. Sofort nach dem Eintreffen sollte die erste Einheit in Angriff genommen werden: ein geführter OL in die unmittelbare Umgebung der Unterkunft, für viele absolutes Neuland.

Neu! Dresden Ab März '98 Dresden Neu!

Erna's Keramikwerkstatt

- freie Werkstattstunden
- töpfern zum Kindergeburtstag
- Kurse (Kinder, Erwachsene)
- Brennservice

Ulrike Krause
Nagelstraße 4, 01279 Dresden
☎ 0172/ 4755979 oder 0351/ 2515764

Öffnungszeiten für Brennservice
Mi 10.00 – 18.00 Uhr
Do 10.00 – 18.00 Uhr

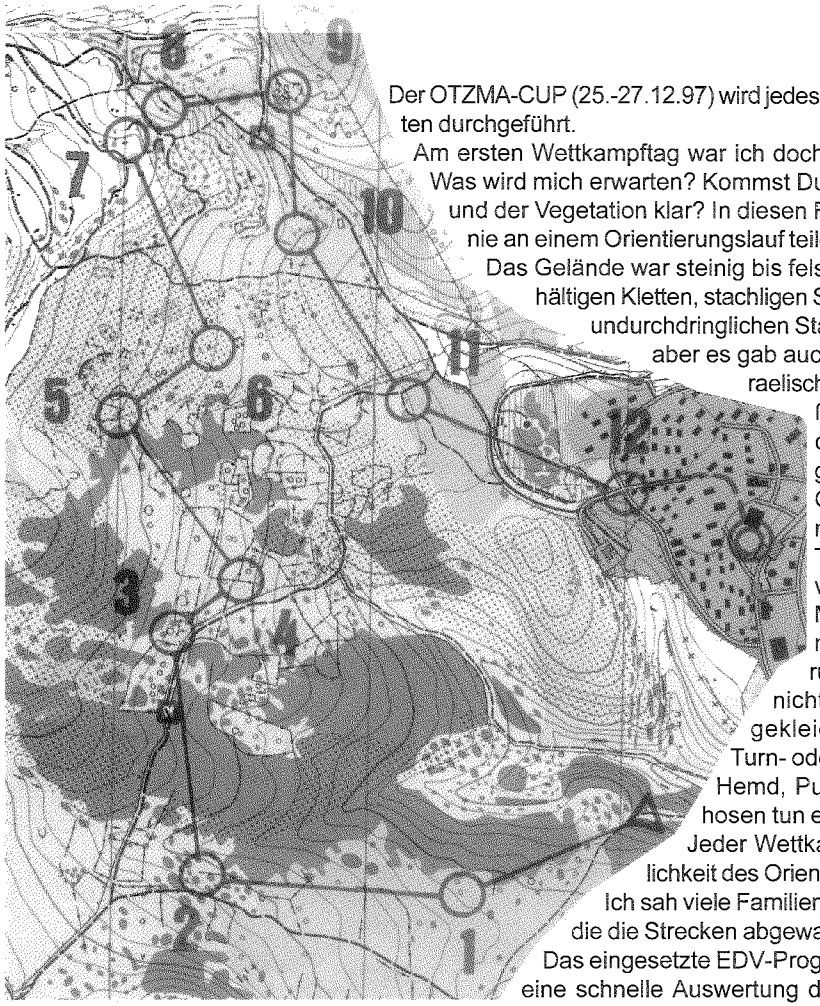
Mehr als übermütig hat man sich dann im Wald benommen, auf der ersten Schnuppertour. Es ist wohl der Tatsache zuzuschreiben, daß sich hier neben der großen Erwartungshaltung noch die günstigen äußeren Bedingungen bemerkbar gemacht haben. Im übrigen wurde das Training auch vom hiesigen Verein dem Eds SK unterstützt. So wurde ein Training vollständig vormarkiert und außerdem konnten eine Menge Posten in der Nähe unserer Unterkunft genutzt werden, die dort als Festpostennetz eingerichtet waren. Mit Joakim (15) war zudem ein ständiger Begleiter an die Hand gegeben, der nicht nur mittrainiert hat, sondern auch den Part des Fremdenführers übernahm.
Joakim hatte, vor allem wegen seiner unnachahmlichen Art, sich im Gelände zu bewegen und jeden aus dem Kader läuferisch in die Tasche zu stecken, schnell den Beinamen „Mörder-Jocce" weg. Immerhin hat er auch bei den diesjährigen Schwedischen Einzelmeisterschaften den 7. Platz in seiner Altersklasse belegt.
Der Tagesablauf sah in den folgenden Tagen in etwa so aus, daß nach dem Frühstück das erste Training wartete. Nach einer kurzen Erholungsphase über Mittag, die in erster Linie zur Vorbereitung der folgenden Einheit genutzt werden mußte, schloß sich dann das 2. Training am Tag an, das meist erst kurz vor Einsetzen der Dämmerung abgeschlossen wurde. Im Anschluß daran wurde gemeinsam das Essen zubereitet. Der Abend gehörte entweder organisatorischen Dingen, aber vor allem der praktischen oder theoretischen Nachbereitung des Trainings.
So wurden in dieser Woche neben normalen Bahnen-OL´s verschiedener Streckenlängen und -schwierigkeiten, ein Routenwahl-Training und eine Übung zum Setzen von Posten mit anschließender Kontrolle durchgeführt. Ein besonderer Leckerbissen sollte das Training auf einer neuen Karte sein, auf der die schwedischen Eliteläufer/innen im Frühjahr diesen Jahres die Qualifikation für die Kurz-Bahn für die WM in Grimstad (Norwegen) absolviert hatten. Man lief auf den Originalbahnen der Damen, die also von Läuferinnen wie Cecilia Nilsson (WM-Fünfte), Anna Bogren (10.) oder Gunilla Svärd (12.) vor uns bestritten hatten. Beim Vergleich der Zeiten der besten Jungen blieb nur die Erkenntnis, daß die Besten nicht Letzte der Qualifikation bei den schwedischen Damen geworden wären.
Ganz davon abgesehen, daß die oben genannten Läuferinnen quasi als Profis zu bezeichnen sind, muß man sich immer wieder vor Augen führen, welchen Stellenwert der Orientierungslaufsport in den skandinavischen Ländern besitzt. Als bestes Beispiel kann man hier Joakim nehmen. Er trainiert als Fünfzehnjähriger jeden Tag und kann dabei auf beste Trainingsbedingungen zurückgreifen: Der Verein besitzt eine beleuchtete Laufstrecke, die im Winter als Loipe zur Verfügung steht, einen Kraftraum, sowie eine Sauna, die jederzeit genutzt werden können. Darüber hinaus kann die kommunale Sporthalle mit ähnlichen Einrichtungen mitbenutzt werden. Sollte es Joakim in naher Zukunft gelingen, in eines der OL-Gymnasien in Südschweden aufgenommen zu werden, stehen ihm dort noch bessere Möglichkeiten offen. Diese Art der Fördermöglichkeiten wird es in Deutschland auch in fernerer Zukunft nicht geben.
Es wurde allerdings nicht nur trainiert. Am Mittwochabend stand ein geselliges Beisammensein mit den Gastgebern auf dem Programm. Dazu wurde eine "gemeine schwedische Süßigkeit" (die wahre Kalorienzahl wurde uns nicht mitgeteilt) gereicht. Es wurde viel gefachsimpelt und der Spaß kam auch nicht zu kurz. Leider waren nicht alle jugendlichen Sportler gekommen, wohl weil auch einige in den Herbstferien unterwegs waren.

Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei Sarah Nayhoz und Zvi Vinik für die liebevolle Betreuung in Tel-Aviv, besonders auch bei Doron Kaynar, der mit viel Geduld und israelischem Charme mir sein Heimatland zeigte und die geschichtlichen Hintergründe erklärte sowie bei Bernd Wollenberg, der die Reise für mich organisierte. Ich wünsche allen israelischen Orientierungsläufern auch weiterhin so gut organisierte Wettkämpfe mit anspruchsvollen Strecken.

Gelungener Saisonbeginn für die Jugend in Münster
Von Claudia Ann Graber

Am Freitag (27.2.) ging´s los: das erste Trainingslager für die C- und DC-Kader (und einige D-Kader; in einer Kaserne bei Münster.
Ein Vortrag über Doping, dann endlich OL: Score-Nacht-OL! Der Start war gleich vor der Unterkunft. Kurz danach sah man nur noch kleine flackernde Lichter, nach 20 bis 25 Minuten war das Ziel - eine Judohalle - erreicht und der Kampf um die Lochzangen beendet. Ein ausgedehntes Stretching, gut vor allem für Oberschenkel und Rücken, dann wurde es dunkel...
Alle schlossen die Augen, lauschten dem Trainer Olaf Binsch (und schliefen fast noch ein). Nach dieser entspannenden Meditation konnten wir leider nicht gleich liegen bleiben sondern mußten uns durch die Nacht und quer durch´s Gelände zu unseren Betten quälen.
Der Samstagmorgen folgte viel zu früh. Um 9.15 Uhr bekamen die Ersten ihre Karten - und sahen erst einmal schwarz... (An einigen Stellen schienen die Trainer ihre Schwarzstifte ausprobiert zu haben.) Nach einer heißen Dusche und einer Stärkung fuhren wir zur nächsten Trainingseinheit. Alle "freuten" sich auf ihre von Schnee, Regen und Hagel durchnäßten Schuhe, aber glücklicherweise schien die Sonne und alle hofften auf einen trockenen Lauf. Doch als der Erste den Bus verließ, schlug das Wetter um und uns beglückte wieder Regen und Schnee. Genauso weiß wie es von oben kam, sah auch die Karte aus: Nur ein paar kleine Löcher in einem weißen Deckblatt erlaubten Einblicke in die Karte. Manchmal lagen die Posten im "nichts", manchmal mu0te man sie sich merken.
Zurück in der Kaserne genossen alle etwas Freizeit, bevor es weiterging: Saisonplanung! Anschließend besprachen wir in kleinen Gruppen Trainignsplanung und Saisonhöhepunkte (JEM/JWM). Die ursprünglich geplanten Stretchingübungen und der Saunabesuch mußten aus Zeitgründen leider ausfallen, denn am nächsten Tag solte es sehr zeitig aus den "Kojen" gehen (Sachen packen, Räume reinigen).
Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen ging es nach Sternwede (bei Osnabrück), wo wir zum Abschluß des Trainingslagers an den Niedersächsischen Bestenkämpfen im Langstrecken-OL teilnahmen; sicher nicht nur gelungener Ausklang des Trainingslagers, sondern auch gute Vorbereitung auf die Deutschen Bestenkämpfe bei Berlin. Nach den Trainingseinheiten am Vortag war die Bewältigung der zahlreichen Höhenmeter sehr anstrengend.

Abschließend sei unseren Trainern und Betreuern (Thilo Bruns, Olaf Binsch, Kerstin, Joe Ester) gedankt, die sich viel Mühe mit uns gegeben haben - und sicher weiter geben werden.



Der OTZMA-CUP (25.-27.12.97) wird jedes Jahr zu Weihnachten durchgeführt.

Am ersten Wettkampftag war ich doch etwas aufgeregt. Was wird mich erwarten? Kommst Du mit der Laufkarte und der Vegetation klar? In diesen Regionen habe ich nie an einem Orientierungslauf teilgenommen.

Das Gelände war steinig bis felsenartig mit hinterhältigen Kletten, stachligen Sträuchern und fast undurchdringlichen Stacheldrahtzäunen, aber es gab auch die typischen israelischen Wälder mit großen Kakteenflächen, die ich aber gemieden habe. Orientierungstechnisch waren alle 3 Tage anspruchsvoll.

Mir fiel auf, daß die meisten Orientierungsläufer in Israel nicht so professionell gekleidet sind wie wir. Turn- oder Wanderschuhe, Hemd, Pullover und Jeanshosen tun es auch.

Jeder Wettkampf bot die Möglichkeit des Orientierungswanderns. Ich sah viele Familien mir ihren Kindern, die die Strecken abgewandert sind.

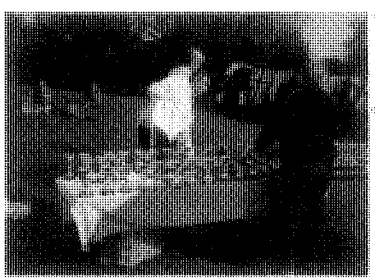
Das eingesetzte EDV-Programm ermöglichte eine schnelle Auswertung der Laufzeiten und dazu wurden über ein Punktesystem die Plazierungen ermittelt.

$$\text{Your calculated result} = \frac{\text{First-in-category} \times 1000}{\text{Your time}}$$

Ich fand es übersichtlich und nachvollziehbar.

Insgesamt kamen Teilnehmer aus sieben Ländern (Großbritannien, Norwegen, Schweden, Finnland, Niederlande, Neuseeland und Deutschland) zum OTZMA-CUP 97. (Ich war allerdings die einzige Deutsche am Start).

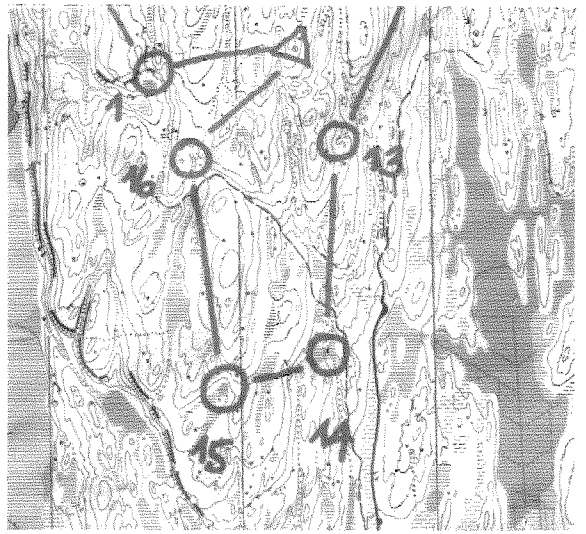
Bei der Siegerehrung wurden alle ausländischen Teilnehmer persönlich vorgestellt und erhielten eine kleine Aufmerksamkeit - eine nette Geste des Veranstalters. Mein persönliches Weihnachtsgeschenk, den Siegerpokal in meiner Altersklasse, konnte ich mit nach Deutschland nehmen.



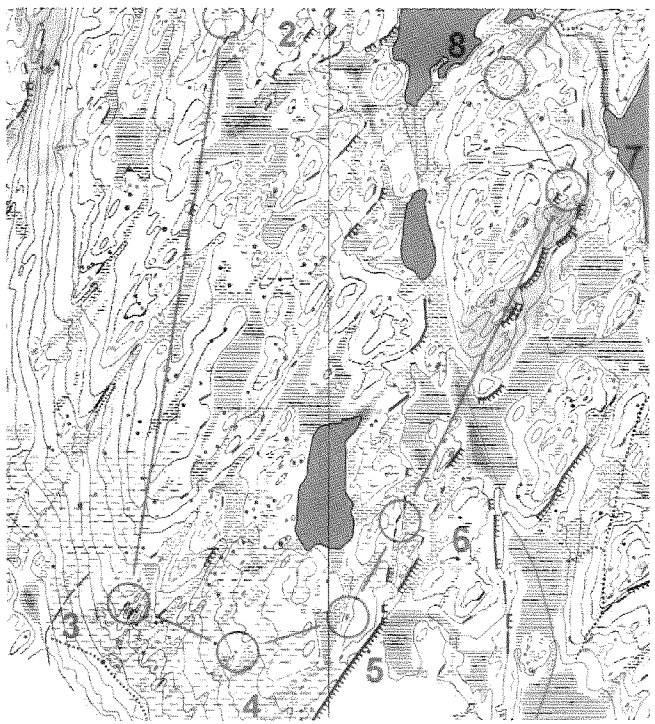
Und endlos Siegerpreise...

Andererseits wurden an diesem Abend gleich neue Pläne entworfen, um den deutsch-schwedischen Jugendaustausch zu intensivieren. So wird von schwedischer Seite eine Delegation aus den Distrikten Bohuslän und Dalsland beim Jugendländervergleichskampf in Deutschland im nächsten Jahr zu erwarten sein und zudem wird von dort mit einer Teilnahme am nächstjährigen 5-Tage-OL in Uslar spekuliert und das obwohl zeitgleich die bekannten 5-dagers in Schweden stattfinden werden.

Insgesamt gesehen liegen ereignisreiche Tage mit viel Bewegung, Lernen, aber auch mit viel Spaß und neuen Erfahrungen hinter dem Team. Es wurden viele Eindrücke mitgenommen, im wesentlichen die herben landschaftlichen Gegebenheiten, die dem OL hier zusätzlich zu einem Erlebnis werden lassen. Auf der anderen Seite muß auch die Gastfreundschaft erwähnt werden, die die Mannschaft die ganzen Tage begleitet hat und letztendlich das positive Bild über Ed und das Trainingslager abrunden. Allein deshalb ist jeder Teilnehmer geradezu aufgefordert, diese Erfahrungen an die weiterzugeben, die zu Hause zurückbleiben mußten, gerne aber auch einmal diese positiven Bedingungen in Anspruch nehmen möchten. Auf eines darf man sich aber jetzt schon freuen: der D-Kader wird in diesem Jahr wieder in Ed sein, das ist jetzt schon sicher.



OL-Karte "Töftsjön" (1985), Maßstab 1:15000



OL-Karte "St. Torstjärnet (1997), Maßstab 1:10000, OL-Bahn der schwedischen WM-Qualifikation für Kurzstrecke Damen-Elite

Ski-OL-WM 1998

Von Henning Bruns

Die ausgefallenen Bestenkämpfe und die Qualifikation

Nach den äußerst gelungenen Bestenkämpfen des vergangenen Jahres hatten sich Uwe Genatis und sein Team auch in dieser Saison bereit erklärt, diese inoffiziellen Meisterschaften inklusive eines Alpen-Cup-Wettbewerbs durchzuführen. Eine gänzlich neue Karte und 250 Anmeldungen boten beste Rahmenbedingungen für einen guten Wettkampf, in dem ein Teil der Tickets für die Ski-OL-WM gelöst werden sollte. Trotz der insgesamt drei Anläufe gab es keine Möglichkeit, dem raren Schnee eine Durchführung abzuringen. Damit ist eines der beiden gravierenden Probleme, das die deutschen Ski-OLer mit dieser WM hatten, schon umrissen: Ein Termin im Dezember bzw. Januar für die Bestenkämpfe und die WM birgt bei einem schneearmen Beginn des Winters nur eine unzureichende Vorbereitung (Schließlich müßten wir uns international an den schneeverwöhnten Skandinaviern und Russen orientieren.). Das zweite Problem bildete die Qualifikation: Die Lehre aus vergangenen Jahren besagt, daß internationale Läufe nur mit einer entsprechenden Erfahrung bestritten werden können. Die Wettkämpfe in Oberhof hätten zwar Bestandteil der Qualifikation sein sollen, sind allerdings allein nicht aussagekräftig genug; und vorher fand nur ein Alpen-Cup-Lauf in der Schweiz statt. So wurde mit Rücksicht auf die knappen Finanzen ein Miniteam benannt, dessen Qualifikation aus (internationalen) Ergebnissen der vergangenen Jahre sowie dem (Schnee-) Trainingszustand dieses Jahres resultierte. Daher wurden bei den Damen Antje Bornhak, Katrin Renger sowie Anne Hering, bei den Herren Harald Männel, Sergej Sonnenberg, Eike und Thilo Bruns nominiert. Mit dieser Mannschaft konnte Teamleader Henning Bruns, der gleichzeitig als Ersatzmann fungierte, in das oberösterreichische Windischgarsten (80 km südlich von Linz) reisen.

Die WM, die beinahe ausgefallen wäre

Österreich ist nicht weit und damit sind auch die Wetterprobleme den deutschen nicht unähnlich: Anfang Januar wollte einfach kein Schnee fallen. Die Organisatoren um Karl Lex blieben optimistisch, verschoben die WM nicht um einen Monat, konnten glücklicherweise auf ein hochgelegenes Ersatzgebiet für Sprint und Staffel zurückgreifen und änderten deswegen die Abfolge der Wettkämpfe. Die Austragung des Wettbewerbs über die Normaldistanz blieb gefährdet. Da bekanntlich das Glück mit den Tüchtigen ist, fing es pünktlich zur Eröffnungsfeier an zu schneien. Bei den Teilnehmern aus 28 Ländern keimte nun auch die Hoffnung auf eine vollständige Austragung der WM auf.
Zunächst stand jetzt der Sprint auf dem Programm: In Hinterstoder, das sich bisher mit der Austragung von alpinen Welt-Cup-Rennen einen Namen gemacht hat, mußten sich alle Athleten per Seilbahn in das Zielgebiet mitten auf einem Hochplateau begeben. Zum Start ging es dann mit einem Skilift weiter nach oben - und es schneite dabei unaufhörlich. In einer kleinen Waldschneise konnten die Läufer endlich lossprinten, oder sollte man besser sagen: durch den hohen Schnee waten. Nur mühsam waren die Spuren zu

Sonne, Strand, Meer und noch viel mehr gibt es auf den Kanarischen Inseln, logisch, na klar. Doch auch der Orientierungslauf erfreut sich sowohl auf den einzelnen Inseln als auch auf dem spanischen Festland großer Beliebtheit.

Unterhalb des höchsten Berges Spaniens, dem Vulkan Teide auf Teneriffa, sorgen ausgedehnte Kiefernwälder für ein technisch anspruchsvolles, sehr steiniges und läuferisch schwieriges Gelände, für gute Bedingungen zum Betreiben der Natursportart Orientierungslauf in einer Höhenlage um die 900 bis 1700 Meter üNN.
Geworben wird für diese Laufserie mit einem mehrfarbigen und sehr informativen Hochglanzprospekt, welches auch in fast jedem „Touristen"-Dorf aushängt.
Die beiden Laufkarten "Las Raíces" und "Las Lagunetas" wurden nach der internationalen Darstellungsnorm der IOF aufgenommen. (Maßstab 1:15.000, Äqudistanz 5 m)
Eine Variante zu dem uns gewohnten klassischen OL ist der Bici (Mountain-Bike-OL), welcher bei jedem Wettkampf zur 4a LIGA CANARIA angeboten wird, natürlich nur auf befestigten Wegen.

Der calendario de competicíon der vier ausrichtenden Vereine Cocan, Tenerife-O, Anambro und Esperanza-O für die Rest-Saison 1997/98 sieht wie folgt aus:

Datum	Karte	Verein	Telefonnummer
15. Februar 1998	Las Raíces	Esperanza-O	(922)-54.83.44
15. März 1998	Las Raíces	Anambro	(922)-25.27.09
26. April 1998	Las Raíces	Tenerife-O	(922)-64.10.26
24. Mai 1998	Las Lagunetas	Cocan	(922)-21.55.21
14. Juni 1998	Las Lagunetas	Cocan	

Weitere Informationen zur Kombinationsmöglichkeit Urlaub und Natursport auf der kanarischen Insel Teneriffa erhält man per e-mail: teneife@iic.vanaga.es
oder unter den o.a. örtlichen Telefonnummern.

Weihnachten in Israel zum OTZMA -CUP 97

Von Eleonore Pohl

Israel ist eine Reise wert: Alt-Jaffa, Tel-Aviv, Jerusalem, Bethlehem, Masada, Totes Meer sowie Nazareth. Sightseeing-Tour durch Israel: das Land erleben, seine Gastfreundlichkeit, Vorurteile abbauen.

OL in Israel?
In Israel werden die Orientierungsläufe nach einem anderen System als in Deutschland durchgeführt. Es gibt 6 verschiedene Streckenkategorien von kurz bis schwer. Jeder kann entsprechend seines Leistungsvermögens seine Strecke aussuchen, die er laufen möchte. So ist es normal, daß in 2-3 Kategorien die gleiche Altersklasse zu finden ist. Jedoch haben sich in der Zwischenzeit die verschiedenen Altersklassen auf bestimmte Streckenkategorien eingepegelt, beispielsweise D 40: short (4100m/150m Steigung), (4900m/110m), (4600m/130m).
Übrigens: Es gibt zwar einen Meldetermin, aber nur wenn der Veranstalter bei verspäteter Meldung einen zusätzlichen Aufwand hat, wird eine Strafgebühr erhoben.

teten und in Skandinavien der OL schon sein 75jähriges Jubiläum feierte und gar Tausende zu den Meisterschaften strömten. Die Begeisterung für den OL war bei den Weitramsdorfern aber viel zu groß, um einfach das Handtuch zu werfen.
Beim zweiten Anlauf 1974 war das Interesse schon wesentlich höher. Nochh heute kann sich Edgar Keller ganz genau an die ersten auswertigen Teilnehmer erinnern; wahrscheinlich auch, weil es mit Horst Streit aus Creidlitz nicht nur ein heute noch aktiver OLer war, sondern auch der Mann, der den OL nach Creidlitz gebracht hat. Heute besitzt die TSG Creidlitz eine der größten OL-Abteilungen in Bayern. Horst Streit hatte, so berichtete Edgar Keller, seine eigene topografische Karte und ein Klemmbrett mitgebracht und verglich vor den verdutzten Augen der Weitramdorfer Organisatoren kurzerhand erst einmal die Wettkampfkarte mit seiner topografischen.
Das war 1974.
Im Jahre 1976 wurden Postenschirme gekauft, die Zangen waren aber noch selbstgebastelt (aus Wäscheklammern). Im gleichen Jahr konnte man erstmals die 100-Teilnehmer-"Schallmauer" durchbrechen.
Später entwickelten sich die "Pokalkategorien", die den Weitramsdorfer OL so interessant machten und immer noch machen - sowohl für Breitensportler als auch für Leistungssportler. Für die Ambitionierten wurden in den Elitekategorien die "Grenzland-Pokale" vergeben. (Bis heute hat daher der Weitramdorfer OL diesen Namen.) Auch wenn der Begriff "Grenzland" schon längst von der Geschichte überrollt ist, der OL des TSV wird wohl immer "Grenzland-Pokal" bleiben. Für Breitensportler interessant wird diese jährlich für Ende September terminierte Veranstaltung durch die OL-Wanderung, die Trophäe für den teilnehmerstärksten Verein und den überaus beliebten "Bürgermeister-Pokal" in der Mixed-Kategorie.
Im Jahre 1980 erstellte Edgar Keller erstmals eine farbige Karte. Bis heute dürfte er wohl über 1200 Stunden für Aufnahme und Zeichnung von OL-Karten verwendet haben. Insgesamt 6 Farbkarten wurden produziert.
Anfang der 80er Jahre kamen stets mehr als 200 Teilnehmer, danach sanken die Teilnehmerzahlen knapp unter die 200, weil vor allem die Wanderer ausblieben.
Nach der Grenzöffnung konnte 1990 ein Teilnehmerrekord auf den Laufstrecken aufgestellt werden. Sogar aus Litauen waren Läufer angereist, darunter mehrere Nationalläufer.
Ab Mitte der 90er Jahre konzentrierten sich die TSVler auf die Erstellung einer würdigen Laufkarte und fanden jenseits der einst unüberwindbaren Grenze im Waldgebiet zwischen Heldburg und Billmuthhausen ein Gelände, das ihren Vorstellungen entsprach und das sich durch seine Abwechslung in Höhen- und Belaufbarkeitsstrukturen auszeichnet. Im "Pfaffenholz" fanden dann die Entscheidungen der Bayerischen Einzelmeisterschaften 1997 statt.

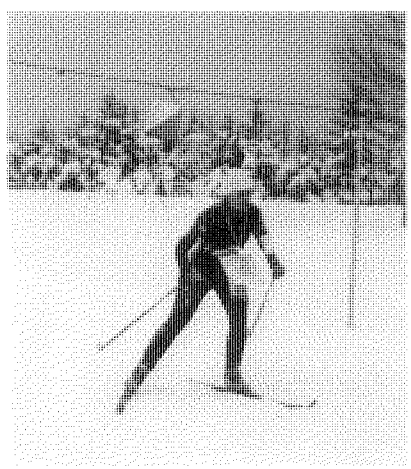
Orientierungslauf auf dem höchsten Berg Spaniens
Von Jörg Ulver

Tja, raus aus dem Flugzeug hinein in das Paradies. Doch wer hätte das gedacht?! Ein grelles, gelbes Plakat im Format 50*35 cm mit einer OL-Karte der Federacíon Canaria de Orientacíon sticht mir mitten ins Auge.

erkennen und besonders auf den zahlreichen Skipisten erschwerte der Nebel im wahrsten Sinne des Wortes die Orientierung. Dennoch hatten die Österreicher einen technisch hochwertigen Wettkampf hergezaubert: Kleine Waldgebiete mit einem extrem dichten Spurennetz wechselten mit offenen Passagen, die ebenfalls von sehr vielen Loipen durchzogen waren. Der weiche Neuschnee und schwere Anstiege taten ein Übriges. Nach knapp zwei Dritteln der Strecke kamen die Wettkämpfer am Ziel vorbei und die - wenigen - Zuschauer sahen die analog zum Ski-Langlauf in der roten Gruppe zuletzt gestarteten Top-Läufer in schöner Regelmäßigkeit die Bestzeiten verbessern. Bei den Damen hatte diese die schwedische Titelverteidigerin Annika Zell inne, die sich nach einjähriger Wettkampfpause wieder in Bestform präsentierte. Sie gewann schließlich mit deutlichem Vorsprung vor ihrer Landsfrau Lena Hasselström und der Finnin Liisa Anttila sowie dem „OL-Denkmal" Arja Hannus.

Und die Deutschen? Von WM zu WM verbessert zeigt sich Antje; sie kam mit den schweren Bedingungen recht gut zurecht und landete auf Platz 21. Mit Hilfe ihrer hervorragenden orientierungstechnischen Grundlage erreichte Katrin Rang 28; Anne war mit ihrem Ergebnis (45.) zufrieden, nicht jedoch mit ihrer Laufzeit.
Das Herrenrennen barg Spannung und Überraschungen: Führten bei der Zwischenzeit noch Titelverteidiger Björn Lanz und der Russe Vladislav Kormshtchikov, so spielten diese im Ziel überhaupt keine Rolle mehr, und die Medaillen gingen an Pesu Raino (Finnland), Nerjius Sulcis (Litauen) und Kjetil Ulven (Norwegen). Weit nach vorne ging es für Harald. Ihm kam die konditionell selektive Strecke entgegen, zudem bewältigte er die schmalen und steilen Abfahrten risikofreudig und schnell. Der Lohn war der achtbare 28. Platz. Das Duell der Bruns-Brüder endete mit Rang 47 (Eike) und 49 (Thilo); womit die Zielsetzung „unter 50" erfüllt werden konnte. Bereits am dritten Posten versanken Sergejs Hoffnungen im Schnee (Platz 57). Der Tenor am Ende des Wettkampfs lautete einhellig, daß es einen schwereren Sprint bei einer WM noch nicht gegeben habe und der technische Wert sehr hoch anzusiedeln sei. Unter dieser Prämisse herrschte Zufriedenheit im deutschen Lager.

Platz 8 für die deutsche Damen-Staffel:
Antje Bornhak, Katrin Renger, Anne Hering


Anne Hering

SPORTident

Nach einer Serie von Testwettkämpfen in der zweiten Hälfte des Jahres 1997 wurde SPORTident von der IOF als elektronisches Code-Kontrollsystem zur Nutzung für das Jahr 1998 zugelassen.
Wir bedanken uns bei allen Orientierungsläufern und Organisatoren, die durch ihre Ideen, Diskussionen und die Bereitschaft, Testläufe durchzuführen, zur Erreichung dieses Ziels beigetragen haben.

Produktkonzept und technische Entwicklung

AES GmbH
Markt 14
D-99310 Arnstadt

Telefon +49-3628-78300
Fax +49-3628-78303
email ibri_aes@t-online.de

Softwaremanagement und Service für die deutschsprachigen Länder

Stephan Krämer
Brinkmannstraße 21
D-95666 Mitterteich

Telefon +49-9633-91210
Fax +49-9633-91211
email StKraemer@tir.baynet.de

Service weltweit

Sport Ident Nordic AB
Gunnar Larsson & Jan-Olov Olsson
Kungsholms Kyrkoplan 5
P.O.Box 70486
10726 Stockholm - Schweden

Telefon +46-8-6547140
Fax +46-8-6546319
Mobiltel. GL +46-70-7781551
Mobiltel. JO +46-70-8560315
email utesport@glunet.se

Besuchen Sie uns: http://members.aol.com/ibriaes

Leserbriefe

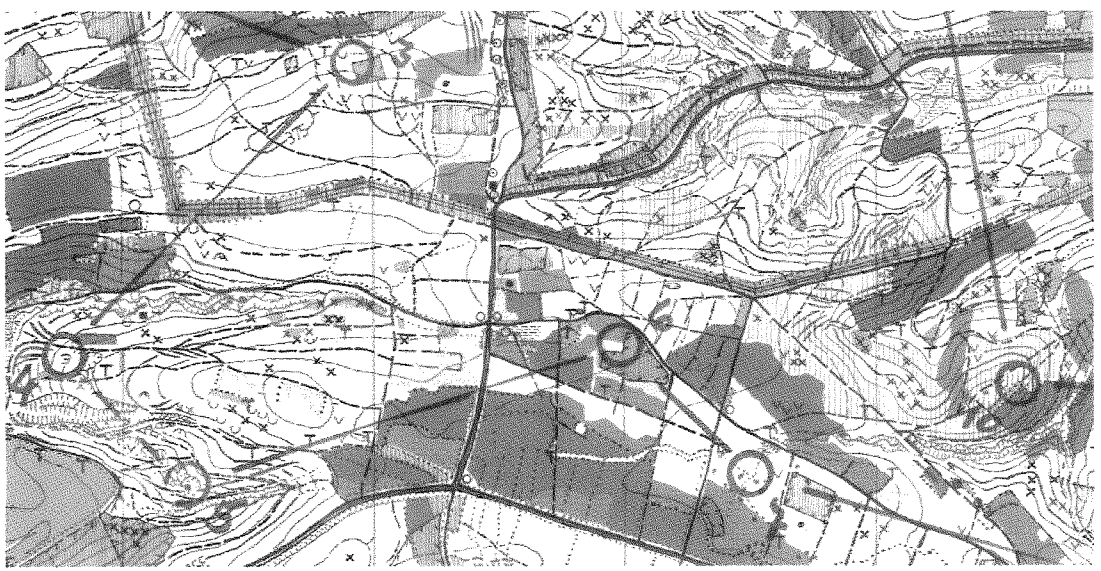
Weitramsdorfer OL - der Klassiker in Bayern

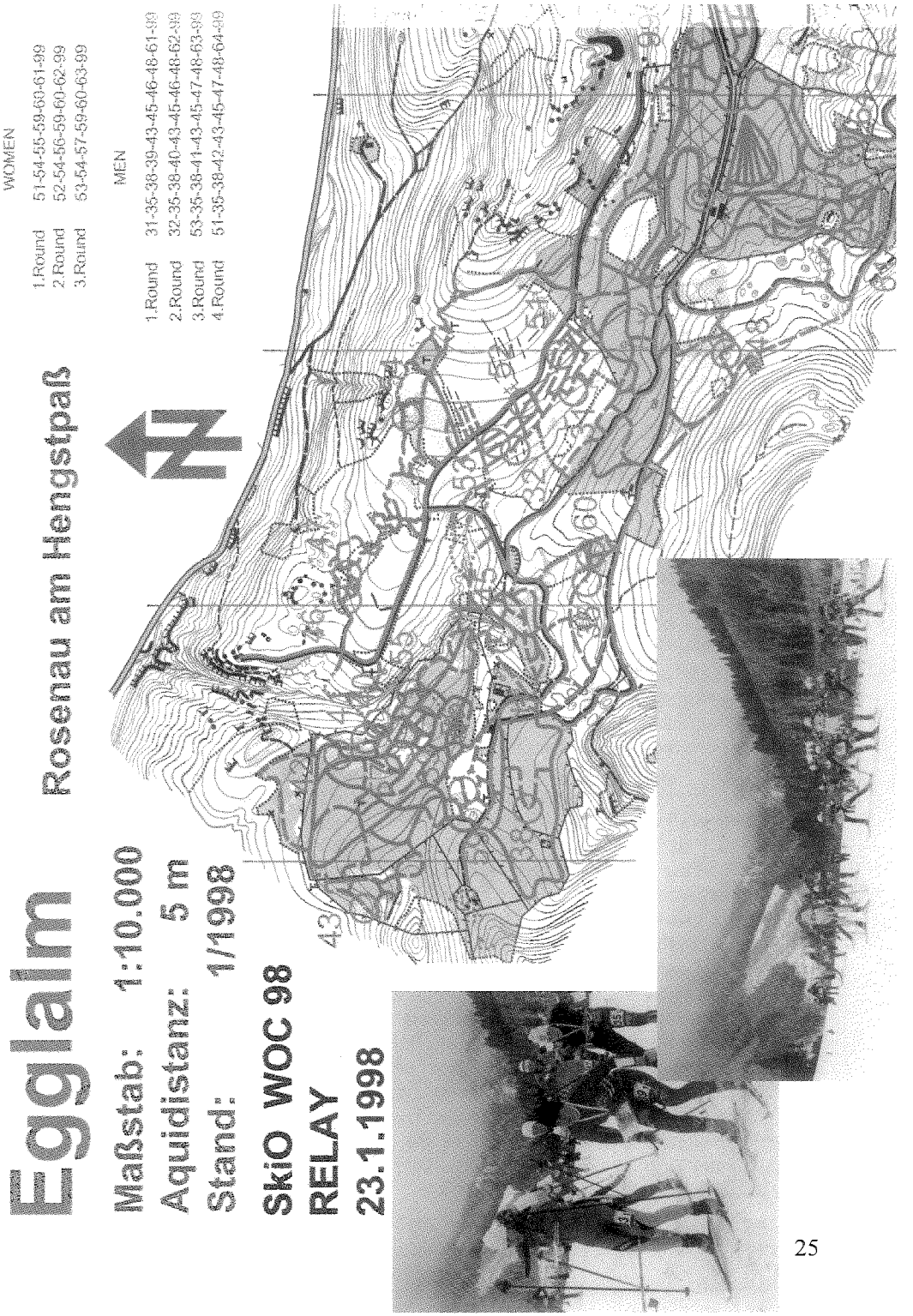
25jähriges Jubiläum mit Bayerischen Meisterschaften 1997 gefeiert
Von Michael Rödel

Aller Anfang ist ja bekanntlich schwierig. Genauso war es auch beim OL in Weitramsdorf. Im Jahre 1973 lasen die Weitramsdorfer Gertraud und Edgar Keller sowie Gerhard Schreiner von der Sportart Orientierungslauf in der Ausschreibung zum Deutschen Turnfest und wurden neugierig. Zwar fielen die ersten Gehversuche in Sachen OL eher negativ aus, dennoch wurde begeistert beschlossen, im gleichen Jahr noch einen eigenen Lauf zu veranstalten und noch mehr Turner und Läufer aus dem Coburger Raum für den OL zu begeistern.

Die Bedingungen waren damals freilich noch ganz anders als heute. Die Karte war eine schwarz-weiße Lichtpause einer topografischen Karte vom Landesvermessungsamt (Maßstab 1:25000), der nahezu alle Angaben fehlen, die heute für einen Orientierungslauf so notwendig sind: Auskünfte über die Belaufbarkeit, Gräben und Löcher, Mulden, Steine und Grenzsteine, kleine Wege und Pfade, Vegetationsgrenzen, Hochsitze und Futterkrippen, Wasserläufe und Quellen. Auch die Postenschirme waren in den Anfangsjahren noch deutlich anders - und selbstgebastelt: an einem kreisförmig gebogenen Draht wurden rot-weiße Kreppapierstreifen angebracht. Wo heute an den Postenschirmen kleine Zangen sind, hingen einst Filzstifte, mit denen man den Postencode auf seine Kontrollkarte übertragen mußte.

Auf die erste Begeisterung 1973 folgte auch die erste Ernüchterung: Nur 5 Sportler - noch dazu aus dem gleichen Verein - hatten Interesse an der ersten OL-Veranstaltung in Oberfranken, während Veranstalter aus Südbayern von hunderten Teilnehmern berich-





Die Staffel - Platz acht für die Damen

Nach drei Tagen ununterbrochenen Schneefalls gab es nicht nur Sonnenschein, sondern auch genügend Schnee zur Durchführung der Normaldistanz. Aber zunächst stand die Staffel an. Um Platz 10 bei den Damen, Rang 10 bis 12 bei den Herren lautete unsere Vorgabe. Startläufer Eike ließ sich von der Hektik der lossprintenden Meute ebensowenig anstecken wie Antje, die die Damenstaffel anlief. Mit der taktischen Marschroute, daß zu Beginn keine entscheidenden Fehler gemacht werden dürfen, ging es los. Gebannt starrten dann Wechselläufer und Zuschauer auf den steilen Hang, der sich hinter dem Zielgelände den Berg hinaufzog, denn dort lag der vorletzte Posten und der gesamte letzte Kilometer hin zum Ziel war einsehbar. Bereits mit deutlichem Vorsprung wechselten die Russen an erster Stelle - den Platz, den sie bis zum Ende behalten sollten - und dann ging es Schlag auf Schlag - eigentlich auch mit Eike, nur der lief plötzlich den Hang zu Fuß herunter. Was war passiert? Ein tiefer Graben hatte einem seiner Ski den Garaus gemacht. In Sprintmanier raste Thilo zu dem Punkt, an dem Strecke die Zufahrtsstraße zum Ziel kreuzte, und gab Eike einen neuen Ski - nicht ganz regelgerecht; aber was den Schweden bei gleichem Mißgeschick recht ist... So mußte Harald als 11. auf die Strecke. Wiederum mit einer guten Zeit zurück, schickte er Sergej ins Rennen, der erneut etwas mit der Strecke haderte, aber lediglich die ohnehin stärker eingeschätzten Litauer passieren lassen mußte. So fiel Thilo die Aufgabe zu, Platz 12 ins Ziel zu bringen. Dies gelang, wir waren zufrieden. Kurz vorher gab es Grund zur Freude: Mit einer guten läuferischen und orientierungstechnischen Leistung hatte Antje den Grundstein für ein hervorragendes Abschneiden der Damenstaffel gelegt. Sie wechselte als Siebte auf Katrin, die es ihr gleichtat. Mit einem bravourösen Lauf kam Katrin mit Rang acht zum letzten Wechsel - nur die Tschechin konnte mit einer der besten Laufzeiten an ihr vorbeikommen. Nun hatte Anne die Bürde der Schlußläuferin; und sie bewältigte diese Aufgabe sicher, ließ auch die nach ihr ins Rennen gegangene starke Schweizerin nicht mehr herankommen und brachte den achten Platz mit beruhigendem Vorsprung ins Ziel. Den Weltmeistertitel holten sich in einem spannenden Rennen die Finninnen knapp vor den Schwedinnen, die sich ihrerseits erst auf der Zielstrecke von den Norwegerinnen absetzen konnten. Gleichzeitig bedeutete das schwedische Silber, daß Arja Hannus ihre 17. Medaille (!) bei OL-Weltmeisterschaften einheimsen konnte - was für eine Karriere! Bei den Männern hatten die Skandinavier gegenüber den Russen, die einen Start-Ziel-Sieg herausliefen, das Nachsehen (Schweden 2., Finnland 3., Norwegen 4.).

Das deutsche Ski-OL-WM-Team 1998:
Henning Bruns, Harald Männel, Thilo Bruns, Eike Bruns
Anje Bornhak, Anne Hering, Katrin Renger, Sergej Sonnenberg

Welt-Cup-Saision 1998/99 - Qualifikationskriterien

Neben den Ski-OL-Ergebnissen werden auch die Wettkampfergebnisse im Skilanglauf und Bundesranglistenläufen im OL Berücksichtigung finden. Ferner soll mit Koppelung eines Nachholtermins für die 98er Ski-OL-Bestenkämpfe ein Sichtungslehrgang im Dezember stattfinden. Ort und genauer Termin werden rechtzeitig in den "OL-Informationen" veröffentlicht.

Junioren-WM im Ski-OL in Velegozh/Rußland

Von Jochen Kohlschmidt

Wenn zur Olympiade 2002 in den USA Ski-OL zur Austragung kommen sollte, ist es eigentlich jetzt schon fast zu spät, Sportler darauf vorzubereiten. Jungen Sportlern muß Gelegenheit gegeben werden, an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen. Zur Junioren-WM 1999 sollte die mögliche Starterzahl ausgeschöpft werden. Dem einzigen deutschen Teilnehmer 1998, Bernd Kohlschmidt, fehlte diese Wettkampfpraxis.

Vom 23. bis 28.2.98 fanden die Wettkämpfe in Velegozh in der Region Tula (etwa 130 km südlich von Moskau) im typischen russischen Birkenwald (mit nur wenigen Orientierungsmöglichkeiten außer den vorgegebenen Skispuren und tiefen Rinnen) statt. Mannschaften aus 16 Ländern, davon viele professionell ausgerüstet, waren mit mehr als 120 Teilnehmern am Start.

Das Wetter wechselte ständig: von +5°C und Regen bis -20°C in der Nacht. So waren die Spuren total vereist und äußerst schwer befahrbar, aber sehr schnell.

Die lange Distanz am 24.2. (12,2 km, 325 Hm, 11 Posten, Karte 1:15.000) bot sehr viele Varianten an. Es gab einen 3fach-Sieg für Rußland, der Sieger Ruslan Gristan bewältigte die Strecke in 54:29 min. Bernd belegte mit 89:32 mit Platz 49. Neben einem größeren Orientierungsfehler addierten sich die Fehlzeiten durch die fehlende Ski-O-Praxis, die ungewohnt große Karte (und defekte Halterung), Problemen mit den vielen Spuren und letztlich auch durch läuferische Defizite.

Bei den Damen (9,2 km, 210 Hm, 8 Posten) gab es sogar einen 4fach-Sieg durch die Finninen; Siegerzeit 42:52 min.

Am 27.2. wurde die kurze Strecke (5,6 km, 165 Hm, 9 Posten, Karte 1:10.000) bei Temperaturen um 0°C gelaufen. Leider unterliefen Bernd wieder einige Orientierungsfehler, so daß er am Ende Platz 48 (43:06 min.) belegte. Der Sieg ging wieder an den Ruslan Gristan (RUS - 25:23 min.). Bei den Damen (4,5 km, 165 Hm, 9 Posten) siegte Anna Ustinova (RUS).

Am Start des Staffelwettbewerbes am 28.2. standen bei -5°C 13 Länderstaffeln und 3 gemischte Teams. Die Hatz über 7,1 ... 7,3 km mit jeweils 11 Posten überstand Schweden als Sieger vor Norwegen und Estland. Der dritte Läufer der führenden finnischen Staffel erwischte leider einen falschen Posten. Dafür gewannen aber Finnlands Damen vor Schweden und Norwegen.

Bernd Kohlschmidt kam als 2. Läufer seiner (gemischten) Staffel diesmal besser zurecht und hielt seinen Rückstand zur schnellsten Rundenzeit (30:59 min.) mit 42:33 min. in Grenzen.

An den Wettkampfnachmittagen wurde den Trainern und Betreuern die Möglichkeit zu Starts auf den Wettkampfbahnen gegeben.

Auf den Mannschaftsleiterberatungen wurde angesprochen, daß auf dem IOF-Kongreß 1998 die Einführung einer "Olympischen Distanz" angestrebt wird.

stig noch in die Zukunft planen kann. Unsicherheit entwickelt sich jedoch dahingehend, daß sich sowohl Antje wie auch Katrin und Anne am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn befinden. Es bedarf daher im Damenbereich ebenfalls dringend des Nachwuchses. Sich an der Weltspitze zu orientieren, wäre unrealistisch, da skandinavische Verhältnisse nicht ohne eine riesigen finanziellen Kraftakt herzustellen sind. Dies zeigt sich ohnehin in den WM-Ergebnissen: Haben die Norweger vielleicht diesmal etwas verloren (nur ein dritter Platz), so machen die Finnen und Schweden mit den Russen die Medaillen unter sich aus. Nur einzelne Ausnahmeathleten wie der dreifache italienische Weltmeister Nicolo Corradini können da einbrechen. Bleiben als Beispiel für uns möglicherweise die Schweizer, die sich in den vergangenen zehn Jahren eine Wettkampfstruktur aufgebaut haben, Nachwuchsleute über den Alpen-Cup herangeführt und das Langläufer-Potiental ausgenutzt haben. Wenn es uns gelänge, drei Wettkampfwochenenden mit je zwei Läufen auf die Beine zu stellen, könnten wir zumindest etwas den Unwägbarkeiten unseres Winters - oder wie auch immer diese Jahreszeit heißen soll - aus dem Wege gehen und jüngere Läufer überhaupt zu Gesicht bekommen. Und eins muß an dieser Stelle verdeutlicht werden: nur die Symbiose aus gutem OLer und wettkampferprobtem Skilangläufer macht den Ski-OLer aus. Vor diesem Hintergrund wird die Nominierung für den Welt-Cup im nächsten Jahr ablaufen (s.u.).

Mehrere Dinge seien abschließend angemerkt: Zunächst muß man den Österreichern bescheinigen, eine hervorragende Weltmeisterschaft unter schwierigen Bedingungen bewerkstelligt zu haben. Die Bedeutung des Ski-OLs für die IOF zeigte sich diesmal daran, daß sich die gesamte Führungsspitze um Sue Harvey eingefunden hatte, um erstmals anläßlich einer Ski-OL-WM eine Exekutiv-Sitzung abzuhalten und ferner in der Tatsache, daß im Anschluß an die WM die besten 15 Damen und Herren des Welt-Cups nach Japan flogen, damit sie in spektakulär organisierten Wettbewerben im Vorfeld der Olympischen Spiele in Nagano für unsere Sportart werben konnten. Und um zum Ausgangspunkt dieses Berichtes, den Deutschen Bestenkämpfen, zurückzukehren: Die Zahlungsmoral vieler - potentieller - Starter war hier nicht fair, weil einfach nichts überwiesen wurde, obwohl ein geringer Prozentsatz dem Veranstalter trotz des Ausfalls zusteht, da er die Arbeit dennoch gehabt hat. Wie sollen wir vor diesem Hintergrund Uwe Genatis dazu bewegen, eine Neuauflage in Oberhof zu starten?

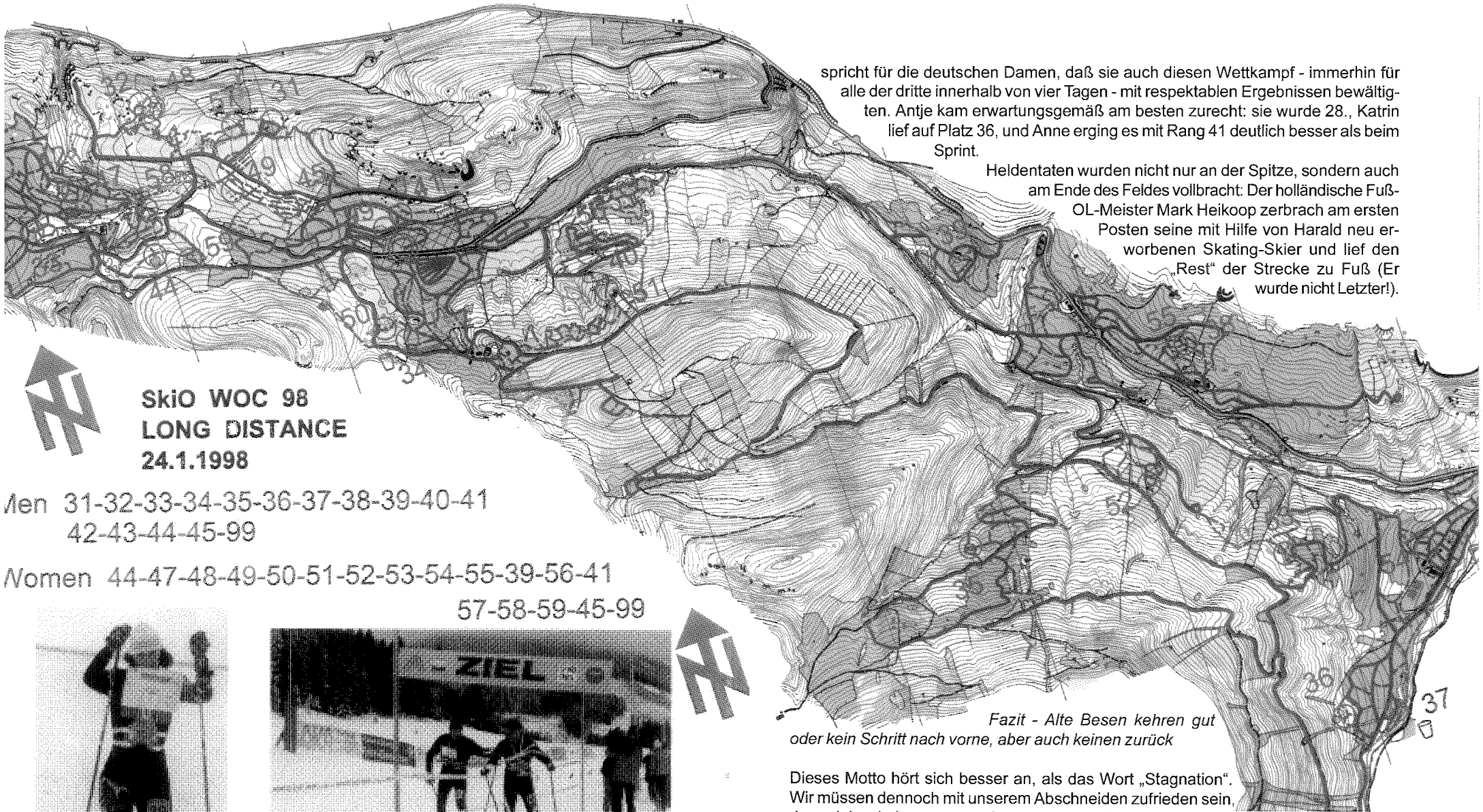
Harald Männel

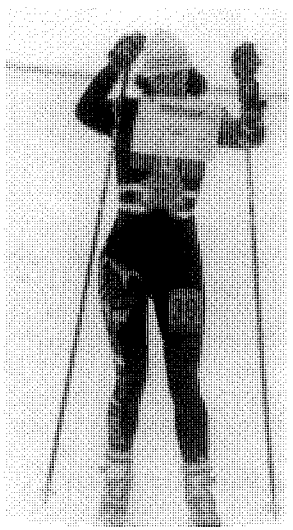
Die Normaldistanz - Je älter desto besser

Etwas verkürzt, aber dennoch äußerst selektiv; so präsentierte sich der Wettbewerb über die Normaldistanz. Seine Kennzeichen waren kurze Routenwahlen im Start-Ziel-Bereich, lange (Lauf-) Passagen im Mittelteil und dort die „Abstecher" in die steilen Hänge hinein. Und der Fuß-OLer kam auch zu seinem Recht, denn aufgrund der dünnen Schneeauflage in den Tälern mußten die Läufer ihren Wettkampf einige Male mit den Skiern in den Händen fortsetzen. Eine intensive konditionelle Vorbereitung sollte sich auszahlen. So kann es eigentlich nicht völlig überraschen, daß Harald mit einer Spitzenzeit den Sichtposten passierte. Er hatte sich so oft wie möglich zum Gletschertraining auf den Dachstein und im Frühwinter in das Isergebirge und in die Alpen begeben. Gespannt warteten wir im Ziel, ob Harry sein hohes Tempo durchhalten würde: Er erfüllte uns und sich diesen Wunsch und lag zunächst ganz vorne; aber die „rote Gruppe" kam noch - und diese Läufer zeigten, warum sie die besten 25 des aktuellen Weltcups sind: Sie jagten sich im Sekundenabstand die Bestzeiten ab. Am Ende holte sich Victor Korchagin äußerst knapp seinen im Sprint entgangenen Weltmeistertitel und gab den Skandinaviern wie am Vortag das Nachsehen; nur 11 Sekunden zurück folgte der Finne Pekka Varis, der seinerseits Titelverteidiger Nicolo Corradini (Italien) um eine Sekunde (!) auf den Bronzeplatz verwies, und selbst dem unglücklichsten Mann des Tages, Bertil Nordquist (Schweden), fehlten am Ende auf Bronze ganze acht, auf Gold zwanzig Sekunden. Und Harald blieb im Vorderfeld, wurde 25., kratzte damit an der Weltelite. Der Umstand, daß Harry bereits 42 Jahre alt ist, muß an dieser Stelle hervorgehoben werden - und dies nicht nur, um das bundesrepublikanische Rentnerparadies (nicht nur Ski-OL) zu betonen. Sergej - diesmal mit Platz 49 zufrieden und unter der magischen 50 - reiht sich hier ein. Thilo landete knapp dahinter auf Rang 52 und Bruder Henning (Eike wurde für den Sommer geschont) zollte auf Platz 66 der schweren Strecke Tribut.

Bruns... 3x

Nicht ganz so spannend wie bei den Herren verlief das Damenrennen, und die Finninnen (Liisa Anttila 1.) und Schwedinnen (Annika Zell 2, Lena Hasselström 3., Arja Hannus 4.) hatten alles fest im Griff. An der Bestzeit, die weit über derjenigen der Herrn lag (sechs Minuten !), konnte man ablesen, wie extrem schwer die Damenstrecke war. Es





Katrin Renger

Staffelwechsel

spricht für die deutschen Damen, daß sie auch diesen Wettkampf - immerhin für alle der dritte innerhalb von vier Tagen - mit respektablen Ergebnissen bewältigten. Antje kam erwartungsgemäß am besten zurecht: sie wurde 28., Katrin lief auf Platz 36, und Anne erging es mit Rang 41 deutlich besser als beim Sprint.

Heldentaten wurden nicht nur an der Spitze, sondern auch am Ende des Feldes vollbracht: Der holländische Fuß-OL-Meister Mark Heikoop zerbrach am ersten Posten seine mit Hilfe von Harald neu erworbenen Skating-Skier und lief den „Rest" der Strecke zu Fuß (Er wurde nicht Letzter!).

Fazit - Alte Besen kehren gut oder kein Schritt nach vorne, aber auch keinen zurück

Dieses Motto hört sich besser an, als das Wort „Stagnation". Wir müssen dennoch mit unserem Abschneiden zufrieden sein, denn viel mehr konnte unter dem berühmten Strich nicht herauskommen. Die Lücke, die Falk Hähnel - in den letzten Jahren der stärkste deutsche Läufer - hinterlassen hat, konnte Harald dieses Mal gut schließen. Doch viel weiter kann und wird es -altersbedingt - weder für ihn, noch für Sergej, Thilo oder Henning gehen. Eike sucht seine Chance (auch) im Fuß-OL, so daß die Hoffnung auf eine Rückkehr Falks und den wenigen Nachwuchsläufern wie Bernd Kohlschmidt, der an der Junioren-WM in Rußland teilnimmt, oder Jens Apel ruht. Bei den Damen sieht es etwas besser aus, da sich das derzeitige Team seit 1992 immer weiter entwickelt hat und zumindest mittelfri-